Konjunktur und Energieverbrauch

bdew
Energie. Wasser. Leben.

Ausgabe 10/2025
4. November 2025

- Das **Bruttoinlandsprodukt** (BIP) ist im 2. Quartal 2025 im Vergleich zum Vorquartal um 0,3 % zurückgegangen, zum Vorjahresquartal ist ein Minus von 0,2 % zu verzeichnen.
- Die **Industrieproduktion** ging im August zurück. Besonders in der Automobilindustrie, aber auch in der Eisen- und Stahlerzeugung, in der Herstellung chemischer Grundstoffe und in der Papierherstellung zeigte sich ein Minus.
- Der **Stromverbrauch** sank im September normalarbeitstäglich um 0,8 % gegenüber dem Vorjahresmonat und lag damit unter Vorjahresniveau. Der Anteil der **Erneuerbaren Energien** bezogen auf den Stromverbrauch erreichte im September 62 %.
- Im September lag die **Stromerzeugung** 3,2 % über ihrem Vorjahreswert. Insbesondere stieg die Erzeugung der Photovoltaikanlagen um 13 %, die der Windenergieanlagen auf See sogar um 32 %.
- Der **Stromaustauschsaldo** lag im September mit einem Importüberschuss von 1,6 Mrd. unter dem Niveau der Vorjahre in diesem Monat.
- Im September 2025 wurden in Deutschland nach ersten Zahlen 43,2 Mrd. kWh **Erdgas** verbraucht; 3,3 % weniger als im Vorjahresmonat. Insgesamt wurden in den ersten drei Quartalen 2025 mit 595 Mrd. kWh 3,7 % mehr Erdgas verbraucht als im Vorjahreszeitraum.
- Per Saldo wurden im September 15,9 Mrd. kWh Erdgas in **Erdgasspeicher** eingespeichert, die ans deutsche Netz angeschlossen sind. Am Monatsende waren die Speicher mit 191,7 Mrd. kWh befüllt, das entspricht einem Füllstand von 76,7 %.
- Im Juli 2025 wurden 4,5 Mrd. kWh **Fernwärme** (einschließlich Fernkälte; vorläufig) erzeugt und verbraucht; 1,8 % weniger als im Vorjahresmonat.
- **Termin- und Spotmarktpreise** Strom steigen im September leicht an. Beim Gas stagnieren die Preise am Termin- und Spotmarkt auf niedrigem Niveau. Die CO_2-Zertifikatspreise weisen im September ein steigendes Niveau auf.

Inhalt

1. Konjunkturentwicklung 3

1.1. Wirtschaftswachstum 3

1.2. Produktionsindizes 4

2. Strom 6

2.1. Stromverbrauch 6

2.2. Stromerzeugung 8

2.3. Stromaustausch 10

3. Witterungsdaten 11

4. Preise 13

5. Erdgas 16

5.1. Erdgasverbrauch 16

5.2. LNG-Importe 18

5.3. Strom- und Wärmeerzeugung aus Erdgas 19

5.4. Speicherfüllstände Erdgas 20

6. Fernwärme 21

7. Primärenergieverbrauch in Deutschland 1.-3. Quartal 2025 22

Datenanhang Stromerzeugung und -verbrauch 23

Datenanhang Erdgasaufkommen und -verbrauch 25

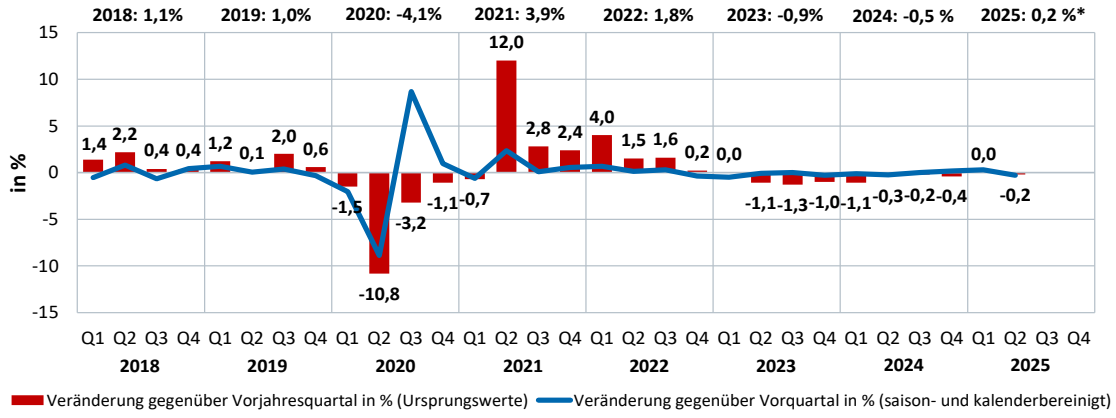
Datenanhang Preise 26

Ihre Ansprechpartner beim BDEW e.V. in der Abteilung Volkswirtschaft: 27

1. Konjunkturentwicklung

1.1. Wirtschaftswachstum

Bruttoinlandsprodukt (preisbereinigt, verkettet)



Quelle: Destatis, Stand: 22.08.2025

* Prognose lt. Herbstgutachten der Wirtschaftsforschungsinstitute vom 25.09.2025

Stagnierendes 2. Quartal 2025 verlängert die Rezession

Die volkswirtschaftliche Gesamtrechnung des Statistischen Bundesamtes zeigt eine ausgeprägte Rezession durch quasi-Nullwachstum der letzten acht Quartale. Im 2. Quartal 2025 sank das BIP gegenüber dem Vorquartal um 0,3 %. Investitionen in Ausrüstungen und Bauten gingen zurück, während Konsumausgaben leicht stiegen. Gegenüber dem Vorjahresquartal sank das BIP um 0,2 %; kalenderbereinigt ergab sich wegen eines Arbeitstages weniger ein Plus von 0,2 %.

Der August brachte im Produzierenden Gewerbe gegenüber Juli ein Produktionsminus von 4,3 %. Ursächlich dürften laut Statistischem Bundesamt Werksferien und Produktionsumstellungen in der Automobilindustrie sein, die dort zu Produktionsrückgängen von 18,5 % im Vergleichszeitraum führten. Im Vorjahresvergleich verzeichneten neben dem Fahrzeugbau auch die Eisen- und Stahlerzeugung, Chemie- und Pharmaindustrie negative Änderungsraten in Produktion und Auftragseingängen. In den energieintensiven Branchen insgesamt[1] ist die Produktion im August saison- und kalenderbereinigt gegenüber Juli um 0,2 % gestiegen, jedoch im Dreimonatsvergleich (Juni – August im Vergleich zu den drei Vormonaten) um 2,7 % zurückgegangen.

Herbstgutachten prognostiziert bedingte Verbesserung

Das Herbstgutachten der führenden Wirtschaftsforschungsinstitute stellt eine bedingte Verbesserung der konjunkturellen Lage in Aussicht. Neben den weiteren Auswirkungen der US-Zölle wird die expansive Fiskalpolitik der Bundesregierung als maßgeblich für die Konjunkturentwicklung der kommenden Jahre gesehen. Während erstere die Nachfrage nach deutschen Exporten nachhaltig betreffen und dessen Aussichten beeinträchtigen dürften, werden die Effekte der bereitgestellten öffentlichen Mittel als konjunkturbelebend prognostiziert.

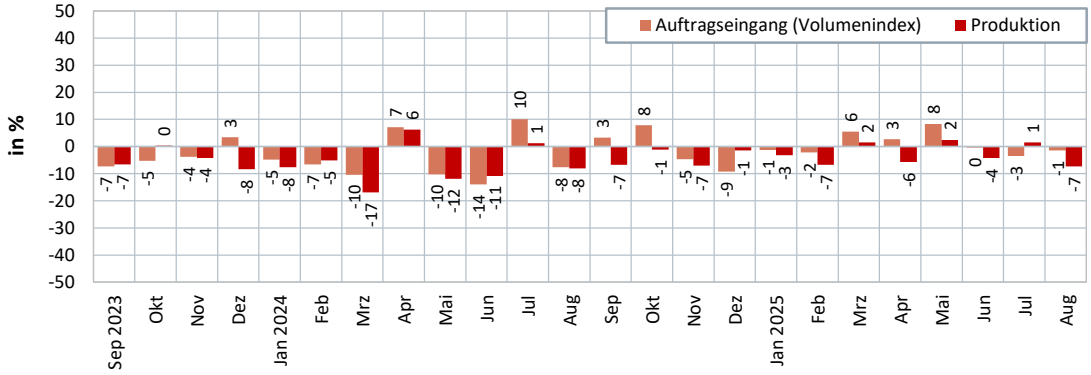
Die bereits im Vorfeld ausgelasteten Kapazitäten in Rüstung und Tiefbau stellen ein Risiko dar, dass die Fiskaloffensive in Preiseffekte resultieren und damit die erwünschten konjunkturellen Wirkungen im Produzierenden Gewerbe nicht erfüllt werden könnten. Insgesamt prognostiziert das Gutachten anhaltende Stagnation bis zum Jahresende 2025 und ein BIP-Wachstum in Höhe von 1,3% und 1,4% für 2026 und 2027.

[1] Chemische Industrie, Metallerzeugung und -bearbeitung, Kokerei und Mineralölverarbeitung, Herstellung von Glas, Glaswaren, Keramik, Verarbeitung von Steinen und Erden, sowie Herstellung von Papier, Pappe und Waren daraus

1.2. Produktionsindizes

Entwicklung von Auftragseingang und Produktion: Verarbeitendes Gewerbe insgesamt

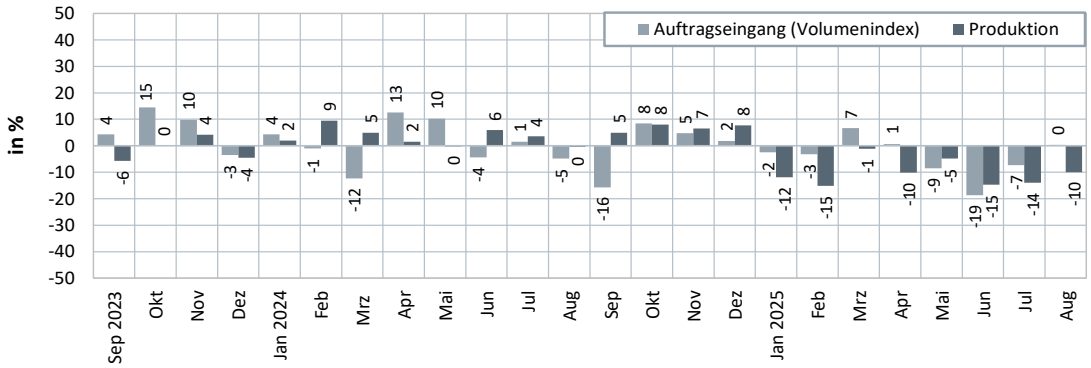
Veränderungsrate gegenüber Vorjahresmonat



Quelle: Destatis, BDEW (eigene Berechnung)

Entwicklung von Auftragseingang und Produktion: Eisen- und Stahlerzeugung

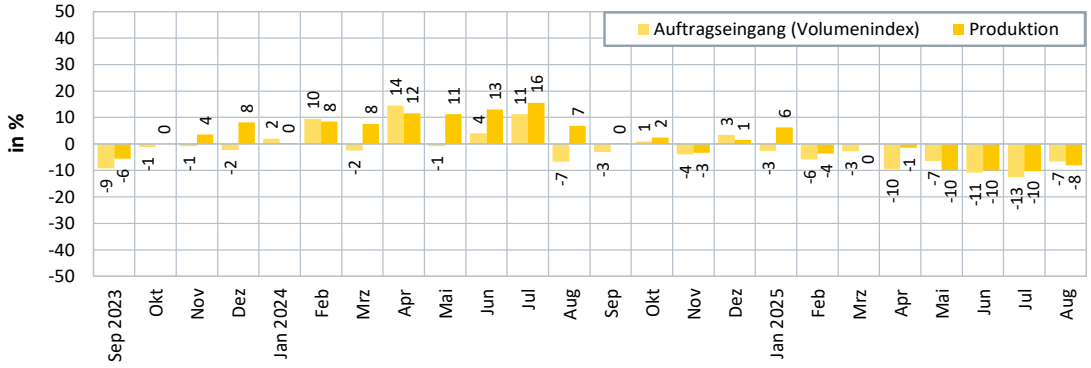
Veränderungsrate gegenüber Vorjahresmonat



Quelle: Destatis, BDEW (eigene Berechnung)

Entwicklung von Auftragseingang und Produktion: Chemische Grundstoffe

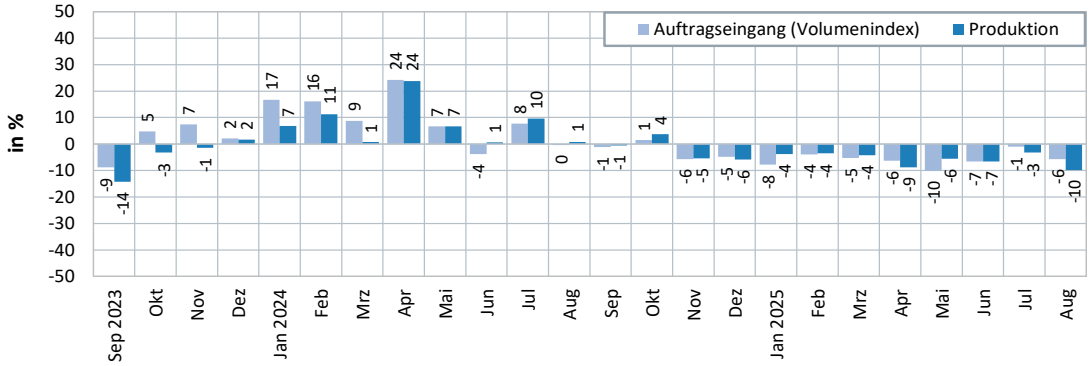
Veränderungsrate gegenüber Vorjahresmonat



Quelle: Destatis, BDEW (eigene Berechnung)

Entwicklung von Auftragseingang und Produktion: Papierherstellung

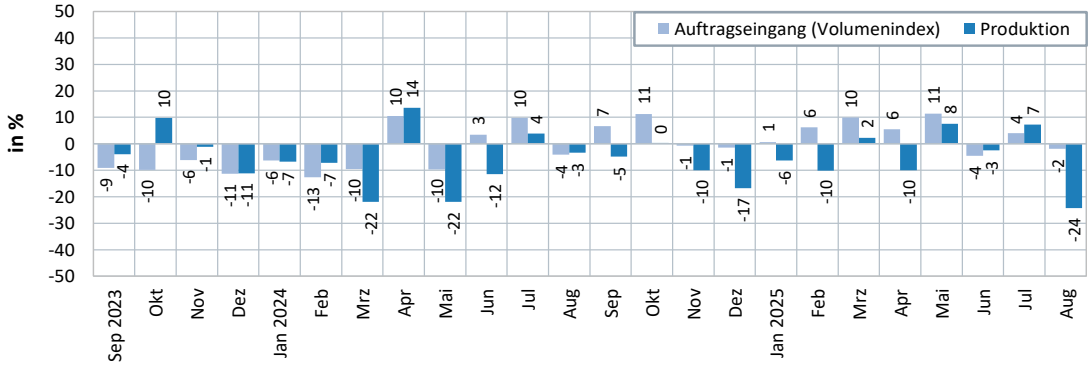
Veränderungsrate gegenüber Vorjahresmonat



Quelle: Destatis, BDEW (eigene Berechnung)

Entwicklung von Auftragseingang und Produktion: Fahrzeugbau

Veränderungsrate gegenüber Vorjahresmonat



Quelle: Destatis, BDEW (eigene Berechnung)

Erläuterungen

Der Produktionsindex spiegelt die Entwicklung der produzierten Mengen an Gütern und Dienstleistungen wider und ist damit ein Indikator für den Energieverbrauch der Industrie. Da der Energieverbrauch bei vielen Produktionsprozessen nur eine untergeordnete Rolle als Inputfaktor spielt, gibt der Gesamtindex für das Verarbeitende Gewerbe zwar eine Richtung für den Industrieverbrauch von Energie vor, von größerer Bedeutung sind jedoch die Einzelindizes der besonders energieintensiven Branchen.

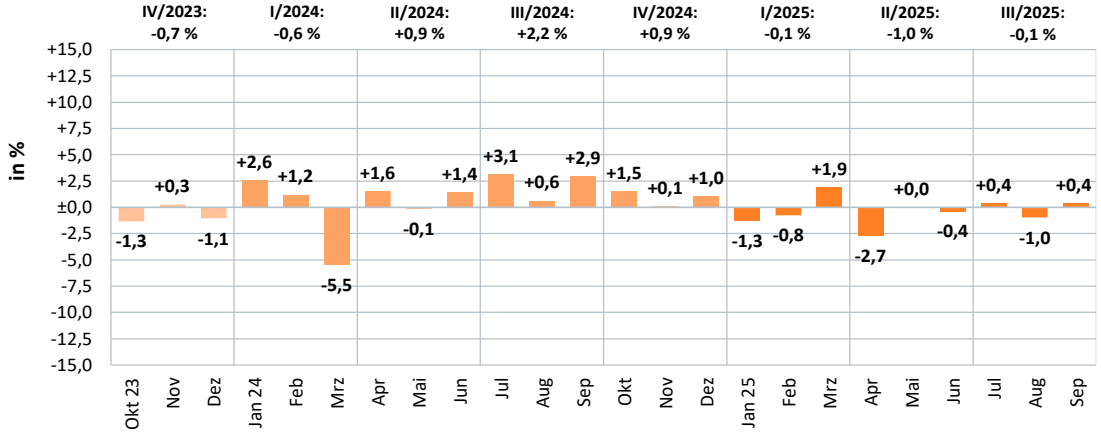
Der Index für den Auftragseingang ist ein vorauseilender Indikator für die Produktion. Abgebildet sind als Indikatoren für den Energieverbrauch jeweils die Originalwerte, d. h. eine Bereinigung um Kalender-, Saison- und Temperatureffekte ist nicht enthalten. Daher rührt auch bspw. der regelmäßige, ferienbedingte Rückgang im Sommer. Die Veränderungsraten zum Vorjahresmonat liefern die aussagekräftigeren Daten.

2. Strom

2.1. Stromverbrauch

Entwicklung des Gesamtstromverbrauchs

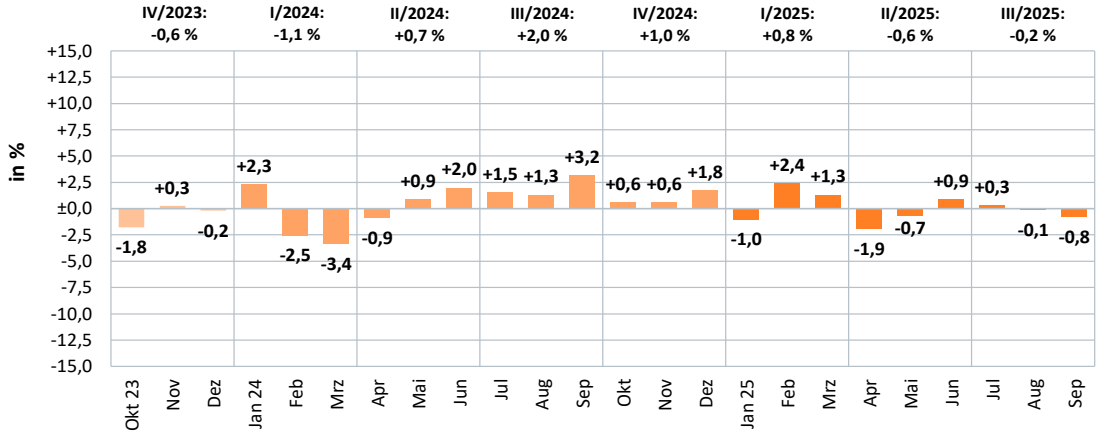
Veränderungen gegenüber Vorjahreszeitraum **(kalendermonatlich)**



Quelle: BDEW, Stand 10/2025

Entwicklung des Gesamtstromverbrauchs

Veränderungen gegenüber Vorjahreszeitraum **(normalarbeitstäglich)**



Quelle: BDEW, Stand 10/2025

Stromverbrauch im September normalarbeitstäglich rückläufig

Der Gesamtstromverbrauch (Nettostromverbrauch zzgl. Speicherdifferenzen und Netzverlusten) betrug insgesamt 39,2 Mrd. kWh, das entspricht einer kalendermonatlichen Verbrauchssteigerung von 0,4 % gegenüber dem Vorjahresmonat. Normalarbeitstäglich bereinigt lag der Verbrauch aber 0,8 % niedriger als das Niveau des Wertes im September 2024.

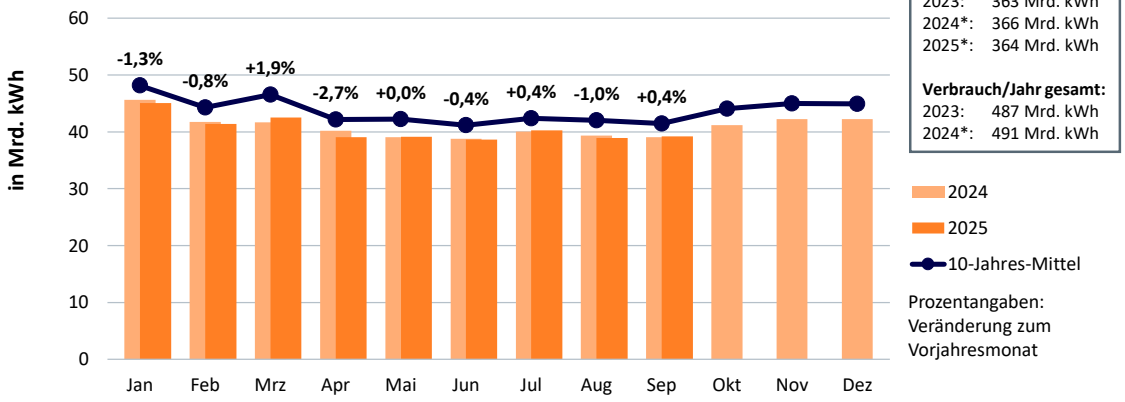
Abgesehen vom leichten Plus im 1. Quartal entwickelt sich der Stromverbrauch im bisherigen Jahresverlauf damit weiterhin eher rückläufig.

Im Vorjahr waren trotz gedämpfter Wirtschaftsentwicklung vor allem in den Sommermonaten Aufholeffekte beim Stromverbrauch erkennbar. Dieser Trend scheint sich bislang 2025 nicht fortzusetzen. Insgesamt bewegt sich der Stromverbrauch immer noch deutlich unterhalb des Niveaus von vor der Energiekrise.

In Summe betrug der Stromverbrauch 2025 in den ersten neun Monaten 364 Mrd. kWh. Das entspricht einem Rückgang von 0,4 % kalendermonatlich. Normalarbeitstäglich bereinigt bleibt der Verbrauch aber quasi konstant. Die sichtbare Differenz ist vor allem dem Schalttag 2024 geschuldet.

Monatlicher Stromverbrauch in Deutschland

Gesamtstromverbrauch 2025 bisher: 364 Mrd. kWh*
(Veränderung zum Vorjahreszeitraum gesamt: -0,4 %)



Quelle: BDEW, Stand 10/2025

* vorläufig; kalendermonatlich

Erneuerbaren-Quote im September um 5 Prozentpunkte gestiegen

Die Stromerzeugung aus Erneuerbaren Energien konnte teils kräftige Produktionszuwächse verzeichnen im Vergleich zum Vorjahresmonat. So lieferten die Photovoltaikanlagen 13 %, Windenergieanlagen auf See sogar 32 % mehr Strom. Der berechnete Indikator der Windstärke wies nur ein leichtes Plus auf und der September hatte weniger Sonnenstunden als im Vorjahr. Die hohen Zuwächse von Wind auf See und Photovoltaik liegen deshalb wahrscheinlich in Faktoren wie weniger Abregelung und Zubau begründet.

Der Anteil der Erneuerbaren Energien bezogen auf den Stromverbrauch lag im August mit 62 % um 5 Prozentpunkte höher als im Vorjahresmonats.

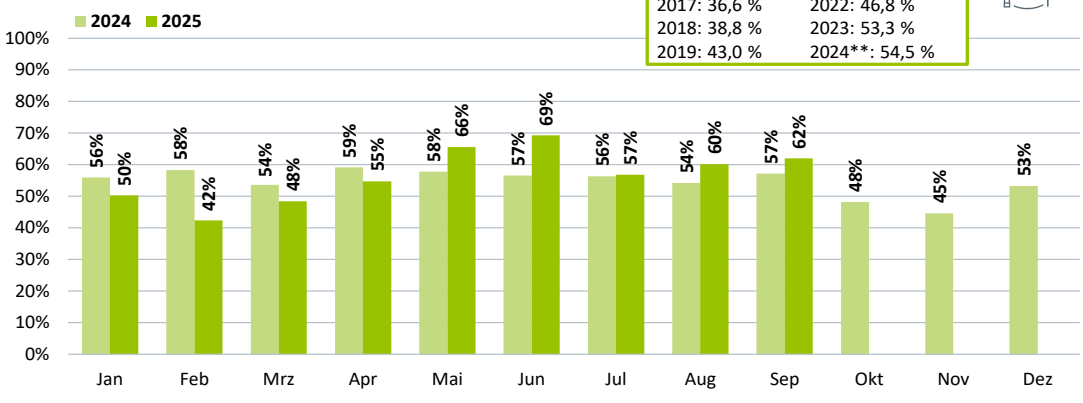
Insgesamt trugen die Erneuerbaren 2025 bis einschließlich September mit 56 % zur Strombedarfsdeckung bei.

Erneuerbaren-Quote

Anteil Erneuerbare Energien am Stromverbrauch*

Jahreswerte

2015: 32,0 %	2020: 46,4 %
2016: 32,2 %	2021: 42,2 %
2017: 36,6 %	2022: 46,8 %
2018: 38,8 %	2023: 53,3 %
2019: 43,0 %	2024**: 54,5 %



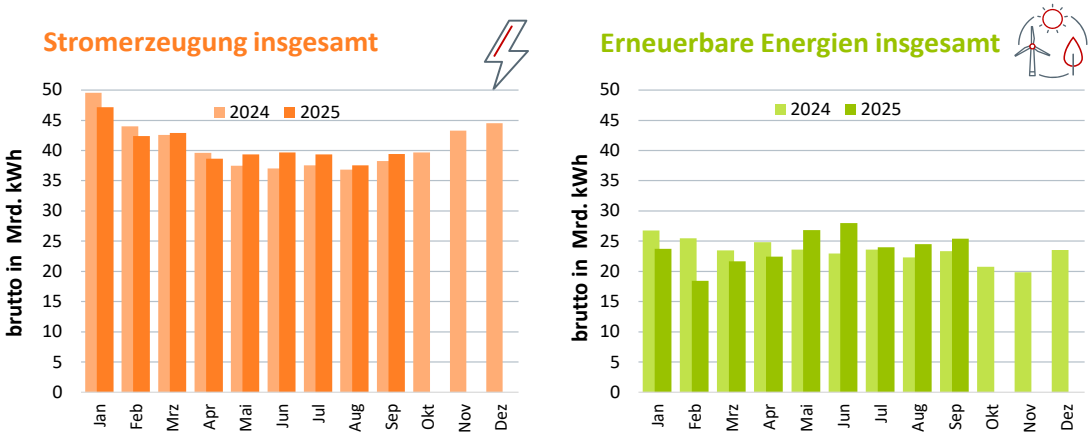
*nachrichtlich: Anteil Erneuerbarer Energien an der Deckung des Brutto-Inlandsstromverbrauchs

Quellen: ZSW, BDEW; Stand 10/2025

**vorläufig

2.2. Stromerzeugung

Stromerzeugung insgesamt und aus Erneuerbaren Energien



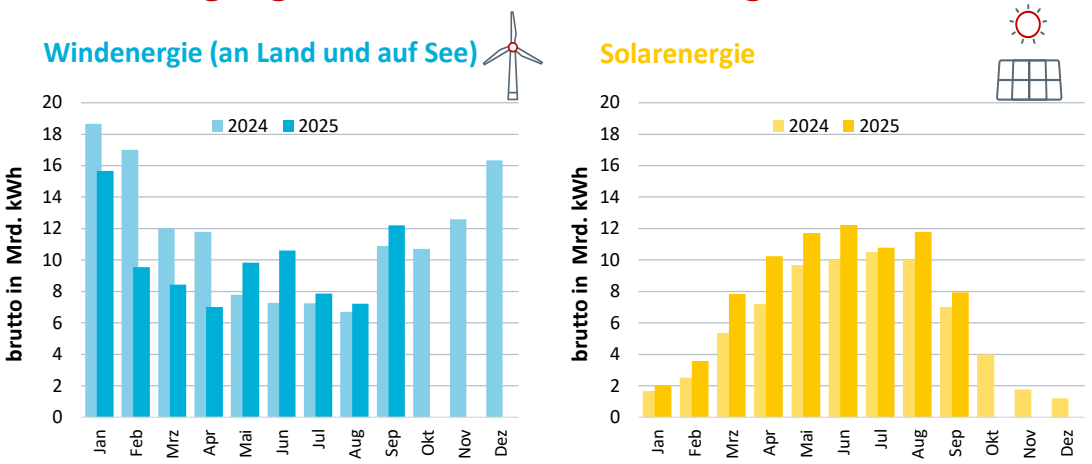
Quellen: Destatis, DEBRIV, ENTSO-E, ZSW, BDEW; Stand 10/2025

Stromerzeugung über Vorjahresniveau

Im September lag die Stromerzeugung in Deutschland 3,2 % über dem Wert des Vorjahresmonats. In Summe wurden 39,4 Mrd. kWh erzeugt. Davon stammten 25,4 Mrd. kWh aus Erneuerbaren Energieträgern, fossile lieferten 14,0 Mrd. kWh.

Die erhöhte Erzeugung geht vor allem auf die Energieträger Wind, Erdgas und Photovoltaik zurück. Deutlich weniger lieferten die Wasserkraft und die Braun- und Steinkohle.

Stromerzeugung aus Wind- und Solarenergie



Quellen: ZSW, BDEW; Stand 10/2025

Hohe Erzeugungswerte beim Photovoltaik- und Windstrom

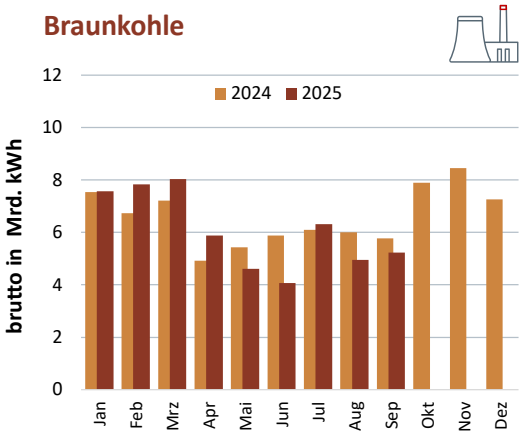
Die Windkraftanlagen an Land und auf See erzielten mit 12,2 Mrd. kWh einen Ertrag, der 12 % über dem Vorjahresmonat lag.

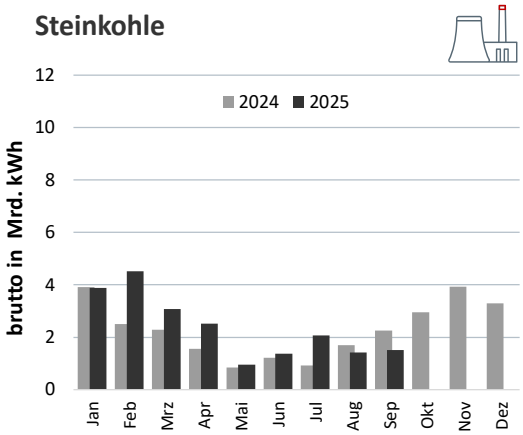
Die Photovoltaikanlagen lieferten im Juni mit 12,2 Mrd. kWh die größte Strommenge, die bisher in Deutschland aus Photovoltaik (PV) in einem Monat erzeugt wurde. Der Juli fiel durch sehr wenige Sonnenstunden und damit auch eine niedrige PV-Erzeugung auf. Im August konnte nun mit 11,8 Mrd. kWh fast wieder die Juni-Rekordmenge erreicht werden. Im September nahm die Erzeugung saisonbedingt ab, der Zuwachs zum Vorjahresmonat betrug trotzdem 13 % bzw. 0,9 Mrd. kWh. Zu beachten ist, dass hier auch die Strommengen enthalten sind, die aus Sonnenenergie erzeugt, aber nicht ins Netz eingespeist, sondern vor Ort verbraucht werden.

Braunkohlekraftwerke produzierten im September 2025 mit 5,2 Mrd. kWh erneut weniger Strom als im Vorjahresmonat (-9,4 %).

Auch die Stromlieferungen der Steinkohlekraftwerke gingen deutlich um 32,4 % auf 1,5 Mrd. kWh zurück.

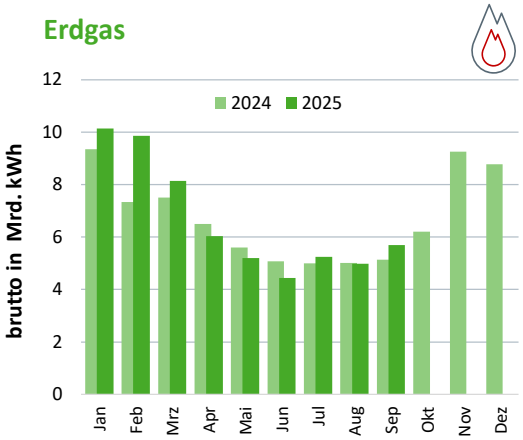
Stromerzeugung aus Braun- und Steinkohle





Quellen: DEBRIV, Destatis, ENTSO-E, BDEW; Stand 10/2025

Stromerzeugung aus Erdgas



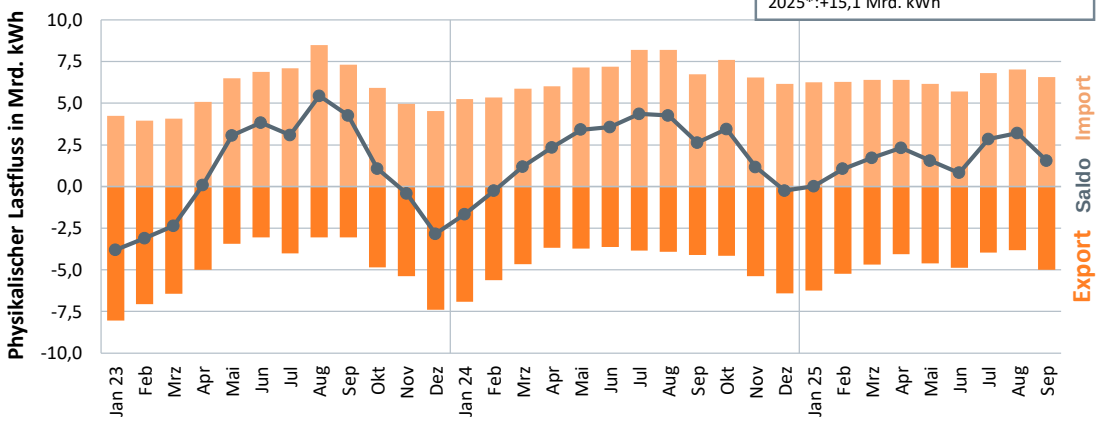
Quellen: Destatis, ENTSO-E, BDEW; Stand 10/2025

Die Stromerzeugung der Gaskraftwerke und BHKW nahm im September zu. Sie produzierten mit 5,7 Mrd. kWh 11,0 % mehr Strom als im Vorjahresmonat.

2.3. Stromaustausch

Saisonaler Verlauf des Stromaustauschs

Kumuliert bisher:	Jahressaldo:
2023: +10,5 Mrd. kWh	+8,3 Mrd. kWh
2024: +19,9 Mrd. kWh	+24,3 Mrd. kWh
2025*:+15,1 Mrd. kWh	



Quelle: BDEW; Stand 10/2025

* vorläufig

Importüberschuss beim Stromaustausch im September rückläufig

Im September floss weiterhin mehr Strom aus dem Ausland nach Deutschland als in umgekehrter Richtung. Der Importüberschuss ging jedoch zurück. Er betrug 1,6 Mrd. kWh und lag damit unter dem Niveau der Jahre 2023 und 2024 in diesem Monat.

Im Vergleich zum Vorjahresmonat sanken die Stromeinfuhren um 3 % auf 6,6 Mrd. kWh, die Ausfuhren ins Ausland stiegen hingegen um 22 % auf 5,0 Mrd. kWh an.

Insgesamt beträgt der Importüberschuss seit Jahresbeginn 15,1 Mrd. kWh, im Vorjahreszeitraum waren es 19,9 Mrd. kWh.

Die in den vergangenen zwei Jahren zu beobachtende höhere Importneigung Deutschlands ist ein Zeichen für einen funktionierenden europäischen Strombinnenmarkt. Seit 2023 standen im benachbarten Ausland teilweise günstigere Erzeugungsoptionen zur Bedarfsdeckung zur Verfügung, als das in Deutschland der Fall gewesen wäre. Vor allem die Stromerzeugung aus Steinkohle- und Braunkohlekraftwerken in Deutschland ging deutlich zurück. Zudem schreitet der Ausbau der Erneuerbaren Energien auch im europäischen Ausland voran und sorgt dort in den sonnenreichen Monaten, aber auch in Phasen mit hohem Windaufkommen für eine höhere Stromerzeugung aus Erneuerbaren Energien. Letztlich waren auch die Stilllegung der letzten drei Kernkraftwerke in Deutschland im Jahr 2023 und die im Vergleich zu 2022 höhere Verfügbarkeit der Kernenergie in Frankreich Gründe für die steigenden Importüberschüsse.

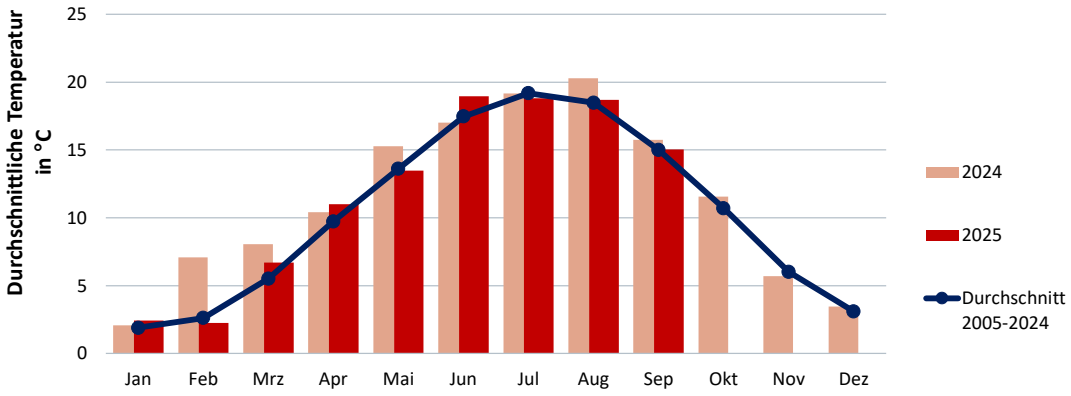
Höhere Stromimporte – vor allem in den Sommermonaten – bedeuten weder eine Abhängigkeit vom europäischen Ausland bei der Stromversorgung noch sind sie eine Indikation für Knappheiten in Deutschland. Generell liegt der Stromverbrauch in den Sommermonaten auf einem niedrigeren Niveau. Auch in den Wintermonaten hätte es im Bedarfsfall genügend inländische Erzeugungskapazitäten zur Bedarfsdeckung in Deutschland gegeben. Die Nutzung günstigerer Erzeugungsoptionen im europäischen Ausland – insbesondere aus Erneuerbaren Energien, aber auch aus Kernkraftwerken – substituiert zum Teil fossile Stromerzeugung in Deutschland. Damit wirkt der Stromimportsaldo auch emissionsmindernd auf die deutsche CO_2-Bilanz.

Üblicherweise ist die Exportneigung Deutschlands in den Sommermonaten geringer und steigt zum Herbst und Winter wieder an.

3. Witterungsdaten

Temperatur

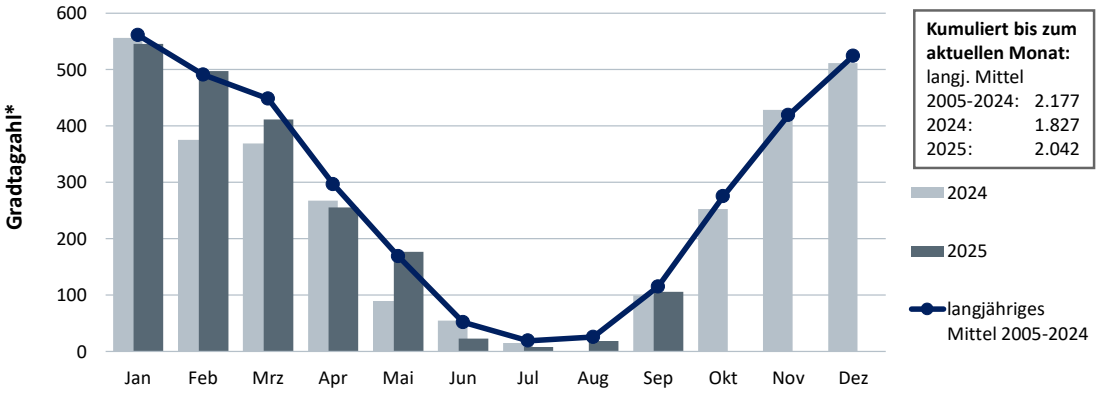
als Verbrauchsindikator gewichtet mit der Einwohnerzahl pro Bundesland zum 31.12.2024 – Auswertung von 41 Wetterstationen des DWD



Quelle: DWD; eigene Berechnung

Gradtagzahl

als Verbrauchsindikator gewichtet mit der Einwohnerzahl pro Bundesland zum 31.12.2024 – Auswertung von 43 Wetterstationen des DWD

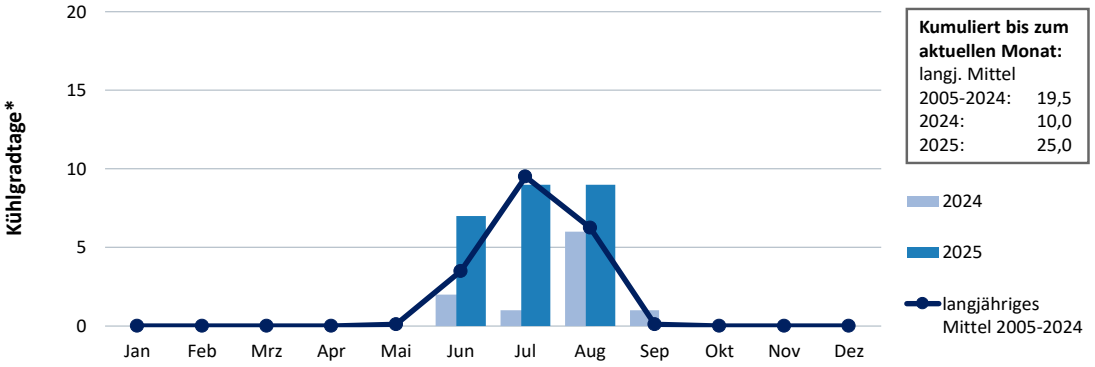


Quellen: DWD, Destatis; eigene Berechnungen

* nach VDI-Richtlinie 2067

Kühlgradtage

als Verbrauchsindikator gewichtet mit der Fläche der Wohn- u. Nichtwohngebäude pro Bundesland
Berechnungsbasis: Tagestemperaturen von 450 Wetterstationen

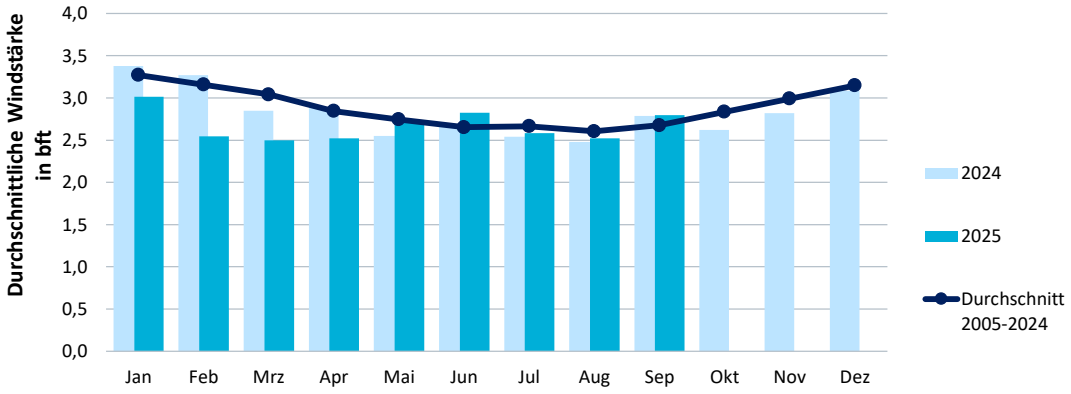


Quelle: ZSW, Stand 10/2025

* Die Grenztemperaturen sind (analog zu den Gradtagen) 21°C und 24°C.

Windstärke

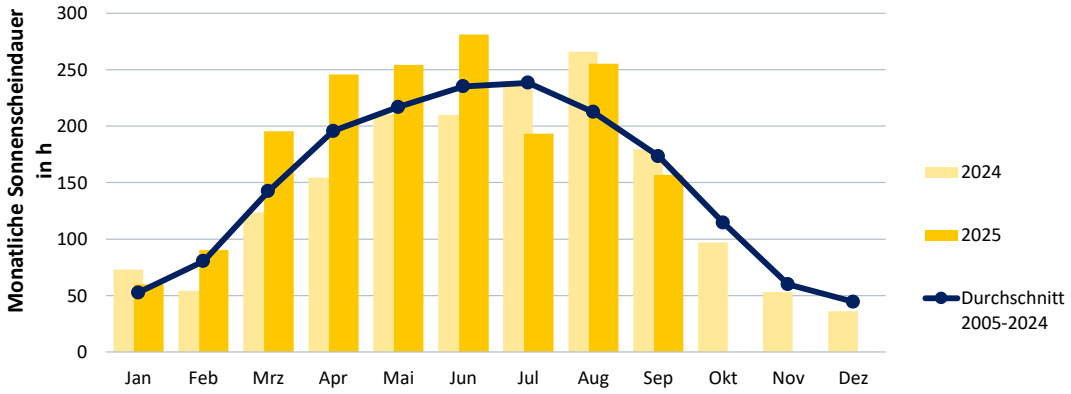
als Erzeugungsindikator gewichtet mit der geographischen Verteilung der inst. Leistung der WEA zum 31.12.2024 – Auswertung von 41 Wetterstationen des DWD



Quelle: DWD; eigene Berechnung

Sonnenschein

als Erzeugungsindikator gewichtet mit der geographischen Verteilung der inst. Leistung der PV-Anlagen zum 31.12.2024 – Auswertung von 41 Wetterstationen des DWD

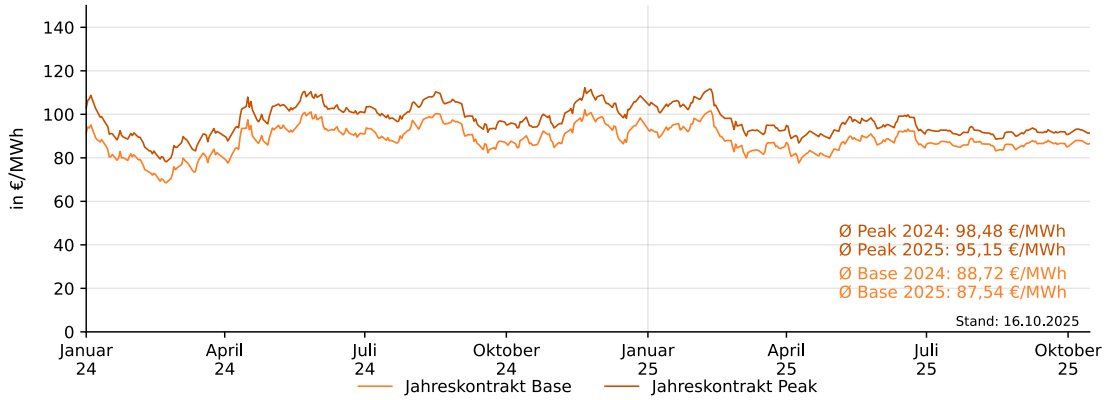


Quelle: DWD; eigene Berechnung

4. Preise

Preisentwicklung Strom am Terminmarkt

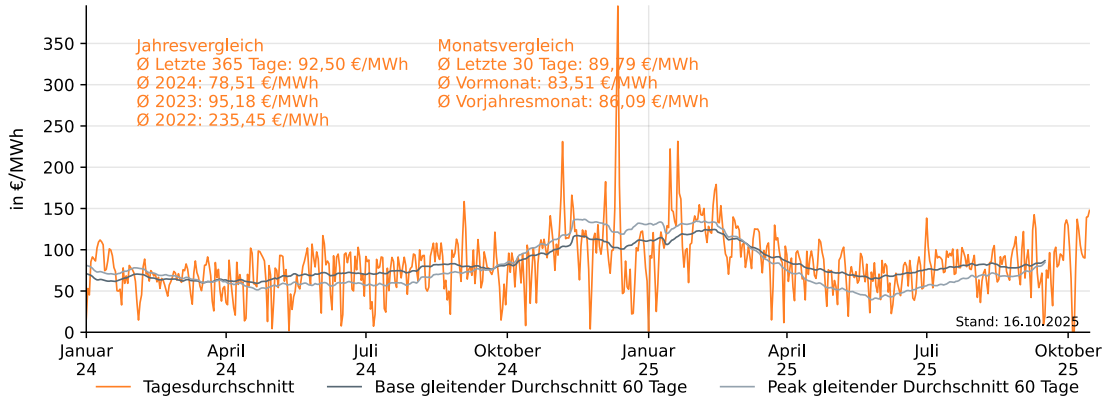
Futures Frontjahr Base und Peak rollierend



Quelle: EEX

Preisentwicklung Strom am Spotmarkt: Day-Ahead-Preise

Tagesmittel und gleitende Durchschnitte (60 Tage) der deutsch-luxemburgischen Gebotszone



Quelle: ENTSO-E

Steigende Preise am Termin- und am Spotmarkt Strom

Das Baseload-Produkt für das Folgejahr kostete im September durchschnittlich 86,67 €/MWh und lag damit etwas höher als im Vormonat (Ø August: 85,47 €/MWh). Im Vergleich zum Vorjahresmonat (87,53 €/MWh) war der September preislich in etwa auf einem Niveau.

Das Peakload-Produkt, dessen Preis im Handelszeitraum September bei durchschnittlich 92,07 €/MWh lag, hat im Vergleich zum Vormonat leicht angezogen (Ø August: 90,88 €/MWh), aber ist etwas günstiger als im Vorjahresmonat (-5 %).

Die durchschnittlichen Preise am Spotmarkt auf Basis der Day-Ahead-Auktion stiegen im Laufe des Septembers, jedoch mit deutlichen Schwankungen der Tagesmittel. Das Base-Profil verzeichnete im August mit durchschnittlich 76,99 €/MWh noch einen deutlichen Rückgang gegenüber dem Juli mit 87,80 €/MWh. Für den September erhöhte sich der Durchschnitt wieder auf 83,51 €/MWh.

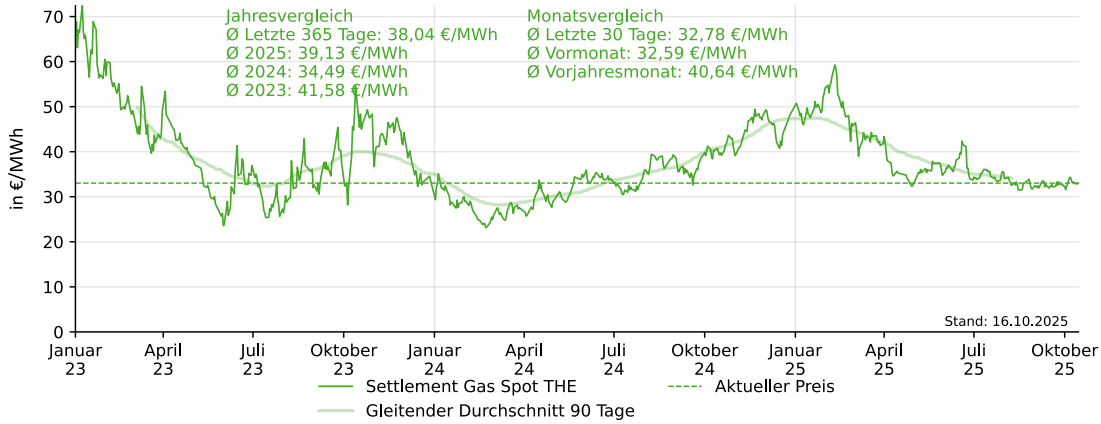
Der Preis für das Peakload-Profil lag im August bei 61,65 €/MWh, im September steig der Preis deutlich auf 81,14 €/MWh. Damit nähern sich Peak- und Base-Preis mit Nachlassen der PV-Erzeugung wieder auf ein ähnliches Niveau an.

Preisentwicklung Erdgas am Terminmarkt

Futures Frontjahr rollierend (THE)

Quelle: EEX

Preisentwicklung Erdgas am Spotmarkt (THE)



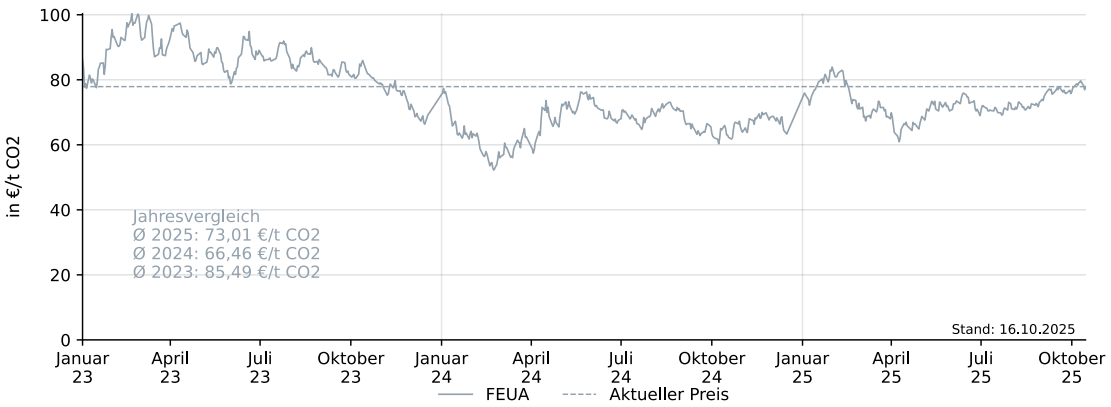
Quelle: EEX

Preise am Gas Spot- und Terminmarkt auf niedrigem Niveau

Der Gaspreis für die Frontjahreslieferung lag im September bei durchschnittlich 33,34 €/MWh, also ähnlich niedrig wie im Vormonat (August Ø 33,84 €/MWh). Damit lagen die Preise mit -14 % deutlich unter dem Preisniveau im Vorjahresmonat.

Im Kurzfristhandel lag der Gaspreis im Berichtsmonat September bei durchschnittlich 32,59 €/MWh und damit ebenfalls auf dem niedrigen Niveau des Vormonatswert von 32,85 €/MWh. Auf den gesamten Zeitraum Januar bis September lagen die Spotmarktpreise trotzdem noch 25 % über dem Niveau des Vorjahreszeitraums, insbesondere durch die hohen Preise im ersten Quartal verursacht.

Preisentwicklung CO_2-Emissionszertifikate



Quelle: EEX

CO_2-Zertifikatspreise steigen

Der Preis für CO_2-Emissionszertifikate lag im September bei durchschnittlich 76,01 €/t CO_2 und damit höher als im Vormonat (August: 71,57 €/t CO_2).

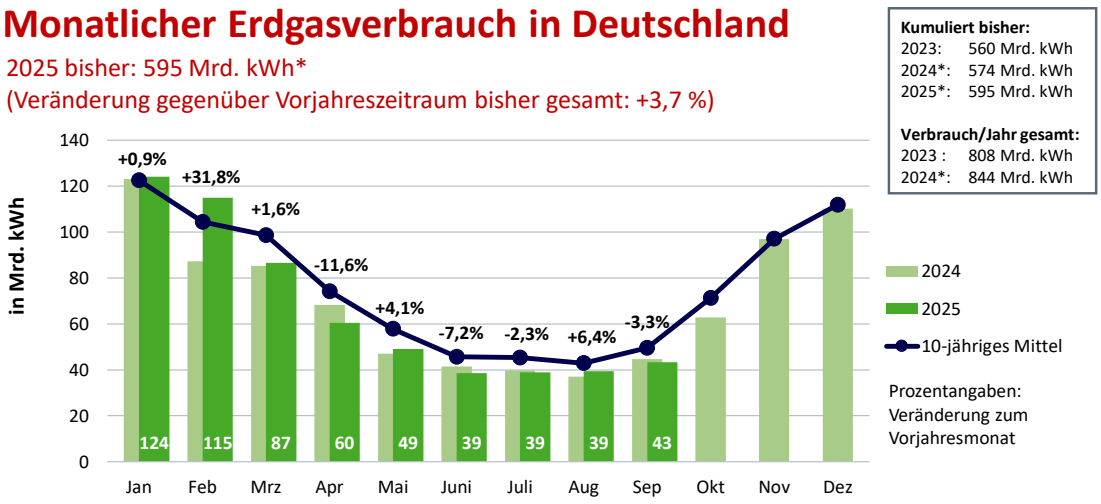
Insgesamt steigt das Preisniveau in den letzten Monaten und liegt dabei im Jahr 2025 bisher rund 8 % über dem Niveau des Vorjahreszeitraums.

5. Erdgas

5.1. Erdgasverbrauch

Monatlicher Erdgasverbrauch in Deutschland

2025 bisher: 595 Mrd. kWh*
(Veränderung gegenüber Vorjahreszeitraum bisher gesamt: +3,7 %)



Quelle: BDEW, Stand 10/2025

* vorläufig

Erdgasverbrauch im September gesunken

Im September 2025 wurden in Deutschland nach ersten Zahlen 43,2 Mrd. kWh Erdgas verbraucht; 3,3 % weniger als im Vorjahresmonat.

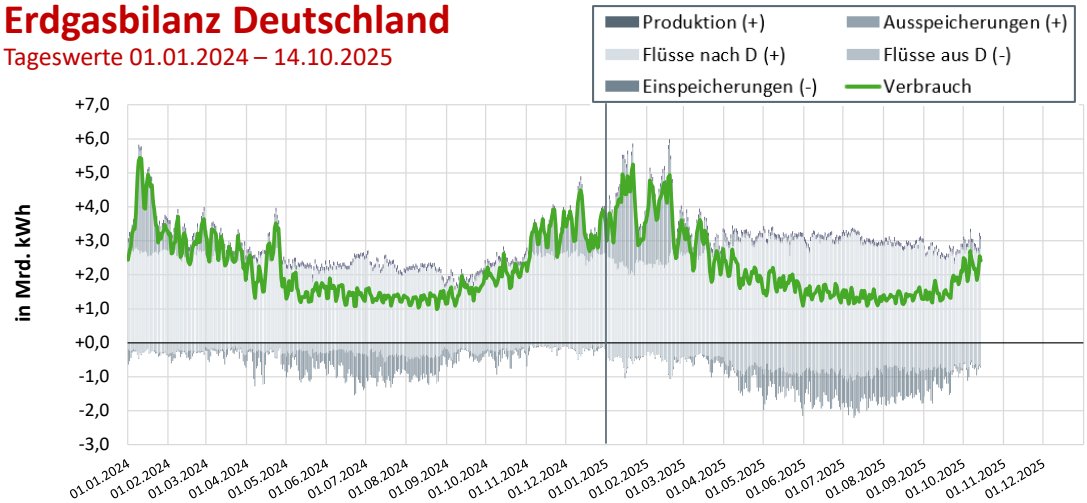
Der leichte Verbrauchsrückgang ist die Summe teils gegenläufiger Entwicklungen: Für Heizzwecke wurde etwas weniger Erdgas als im September 2024 eingesetzt, da sich die Witterung erst im letzten Monatsdrittel kühler als im Vorjahresmonat zeigte. Andererseits wurde deutlich mehr Erdgas zur Strom- und Fernwärmeerzeugung eingesetzt. Die Nutzung von Erdgas im Industriesektor wiederum lag vorläufigen Daten zufolge unter ihrem Vorjahreswert.

In den ersten drei Quartalen 2025 wurden vorläufigen Daten zufolge 595 Mrd. kWh Erdgas verbraucht. Das entspricht zwar einem Plus von 3,7 % verglichen mit dem Verbrauchswert im Vorjahreszeitraum, liegt aber immer noch deutlich unter dem 10-jährigen Mittel des 1. bis 3. Quartals.

Die Nachfrage vonseiten der Industriezweige, die besonders viel Erdgas einsetzen, nahm nach einem deutlichen Anstieg im 1. Quartal 2025 seit Beginn des 2. Quartals wieder ab. Zudem sorgten ungünstige Witterungsbedingungen von Januar bis April für eine geringe Stromerzeugung aus Windkraftanlagen, die u.a. durch den Mehreinsatz von Gaskraftwerken kompensiert wurde. Nicht zuletzt ließen die kalten Temperaturen in den ersten Monaten des Jahres 2025 die Nachfrage nach Erdgas im Raumwärmemarkt kräftig steigen.

Erdgasbilanz Deutschland

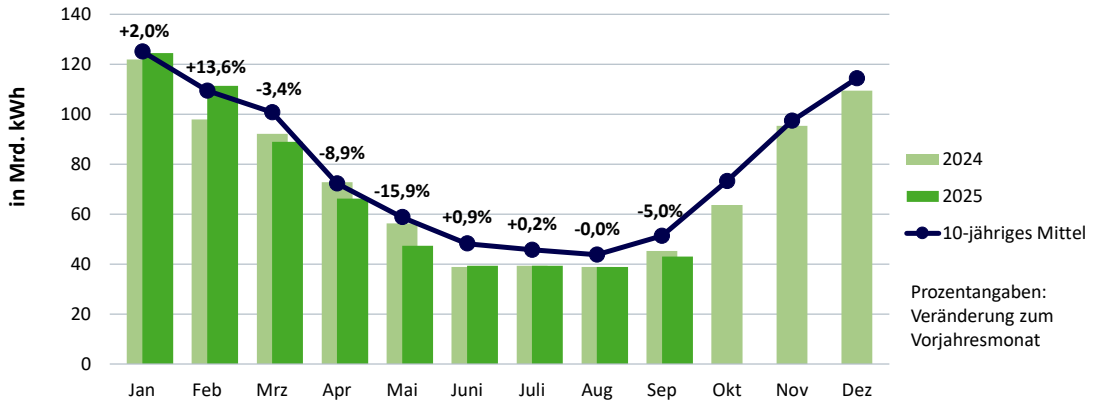
Tageswerte 01.01.2024 – 14.10.2025



Quellen: ENTSOG, GIE, FNB

Bereinigter monatlicher Erdgasverbrauch*

Veränderung gegenüber Vorjahreszeitraum bisher gesamt: -0,8 %**



Quelle: BDEW, Stand 10/2025

* um Witterungsseinflüsse und ggf. Schalttage bereinigt; ** vorläufig

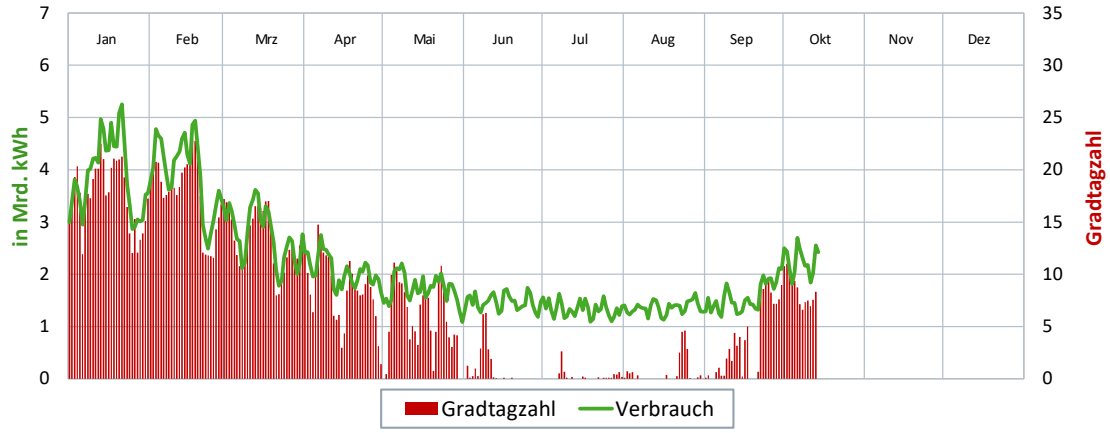
Bereinigt um die Witterungseinflüsse lag der Erdgasverbrauch im September mit einer Veränderungsrate von -5,0 % unter seinem Vorjahreswert. Für den gesamten Jahresverlauf zeigte sich der um Witterungseinflüsse und den Schalttag 2024 bereinigte Verbrauch mit -0,8 % ebenfalls – wenn auch nur leicht – unter Vorjahresniveau.

Die Bereinigung des Erdgasverbrauchs um die Einflüsse der Witterung erfolgt, um darzustellen, wie der Verbrauch sich entwickelt haben könnte, wenn die Temperaturen dem langjährigen Durchschnitt entsprochen hätten. Ebenso wird gegebenenfalls um kalendarische Effekte wie einen Schalttag bereinigt.

Verbleibende Einflussfaktoren sind dann: Veränderungen im Bestand von erdgasbeheizten Wohnungen, eine Verschiebung des Energieträgermixes in der Strom- und Fernwärmeerzeugung, Sektorkopplungseffekte, Nutzung möglicher Fuel-Switch-Optionen, konjunkturelle Einflüsse und preisbedingte Nachfrageschwankungen.

Täglicher Erdgasverbrauch 2025

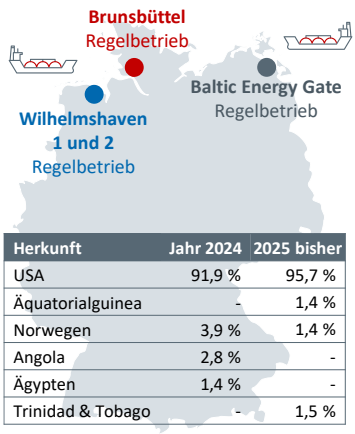
Tageswerte 01.01. – 14.10.2025, berechnet



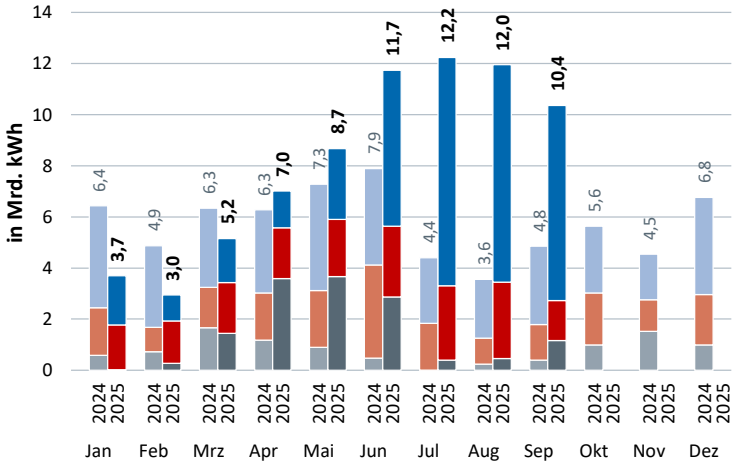
Quellen: ENTSOG, DWD, eigene Berechnungen

5.2. LNG-Importe

Gaseinspeisung über deutsche LNG-Terminals



Herkunft	Jahr 2024	2025 bisher
USA	91,9 %	95,7 %
Äquatorialguinea	-	1,4 %
Norwegen	3,9 %	1,4 %
Angola	2,8 %	-
Ägypten	1,4 %	-
Trinidad & Tobago	-	1,5 %



Quellen: GIE AGSI/ALSI, Vesselfinder; Stand 10/2025

Angelandete LNG-Mengen auch im September deutlich über Vorjahreswerten

Im September 2025 wurden über deutsche LNG-Terminals insgesamt 10,4 Mrd. kWh ins deutsche Erdgasnetz eingespeist.

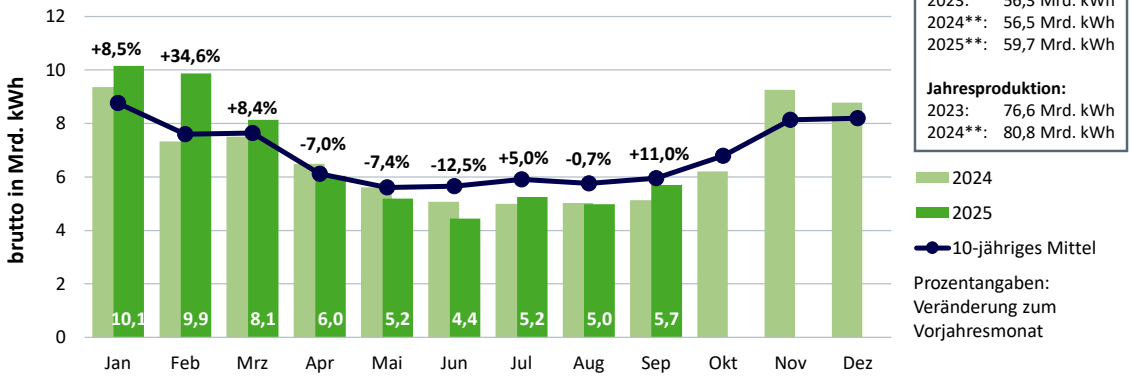
Nachdem Ende Mai das zweite LNG-Terminal in Wilhelmshaven in Betrieb genommen wurde, nahmen die dort angelandeten Mengen signifikant zu. Infolgedessen änderte sich auch die Auslastung der einzelnen LNG-Standorte in Deutschland. 74 % aller angelandeten LNG-Mengen wurden in den Wilhelmshavener Terminals 1 und 2 eingespeist, 15 % in Brunsbüttel, 11 % in Mukran.

Die LNG-Anlandungen an deutschen Terminals im 1. bis 3. Quartal 2025 stammten mit einem Anteil von 95,7 % allergrößtenteils aus den USA. Weitere Lieferungen kamen aus Norwegen und Äquatorialguinea und Trinidad & Tobago.

5.3. Strom- und Wärmeerzeugung aus Erdgas

Monatliche Stromerzeugung aus Erdgas in Deutschland*

2025 bisher: 60 Mrd. kWh**
(Veränderung zum Vorjahreszeitraum bisher gesamt: +5,7 %)



* in Kraftwerken der Stromversorger, Eigenanlagen der Industrie sowie BHKW sonstiger Betreiber; ** vorläufig

Quellen: Destatis, AG Energiebilanzen, BDEW; Stand 10/2025

Erdgasverbrauch für Strom- und Fernwärmeerzeugung im September gestiegen

Im September 2025 wurden mit 5,7 Mrd. kWh 11,0 % mehr Strom aus Erdgas erzeugt als im Vorjahresmonat.

Die fluktuierende Stromerzeugung aus Wind und Sonne sorgt für Schwankungen bei der Stromerzeugung in Gaskraftwerken, da diese entweder die fehlende Stromerzeugung teilweise ersetzen oder bei einem hohen Angebot von Wind und Sonne ihre Produktion stark drosseln.

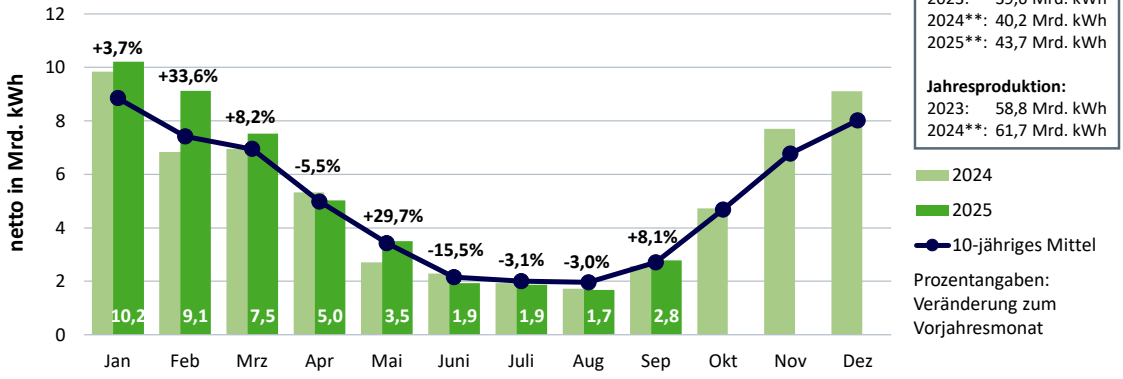
Insbesondere während Kälteperioden oder windschwachen und sonnenarmen Phasen sind Gaskraftwerke für die Deckung des Strom- und Wärmebedarfs erforderlich.

Vorläufige Daten zur Nettowärmeerzeugung aus Erdgas für die Fernwärme-/-kälteversorgung zeigen, dass auch für die Erzeugung von Fernwärme mehr Erdgas genutzt wurde. Die Fernwärmeproduktion aus Erdgas nahm im September im Vergleich zum Vorjahresmonat um 8,7 % auf 2,8 Mrd. kWh zu.

Die Wärme, die die Fernwärmeversorger im August zu leitungsgebundenen Versorgung erzeugten, stammte zu mehr als 40 % aus Erdgas. Rund zwei Drittel wurden in Kraft-Wärme-Kopplungsanlagen produziert, ein Drittel in ungekoppelten Anlagen.

Monatliche Fernwärmeerzeugung aus Erdgas in Deutschland*

zur leitungsgebundenen Versorgung 2025 bisher: 44 Mrd. kWh**
(Veränderung zum Vorjahreszeitraum bisher gesamt: +8,7 %)

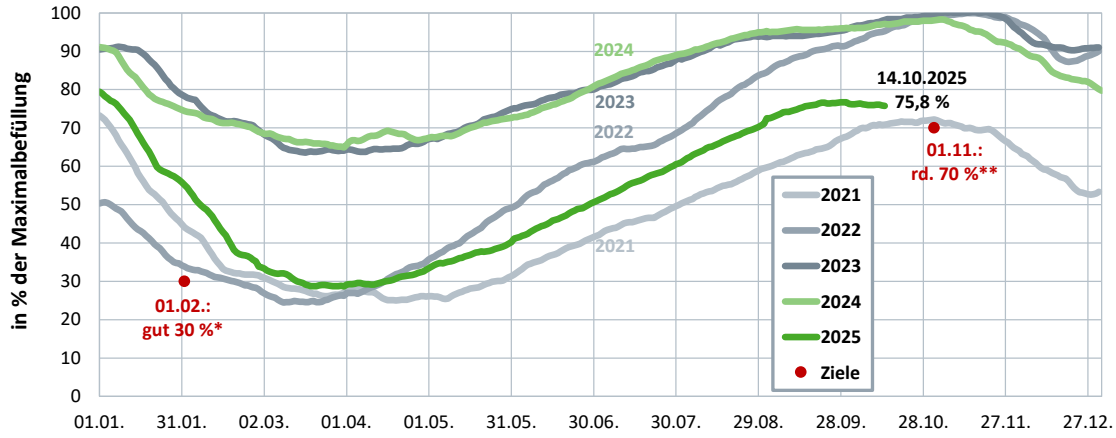


* der Fernwärme-/-kälteversorger sowie Einspeisungen von Industrie und sonstigen Erzeugern
** vorläufig

Quellen: Destatis, BDEW, Stand 10/2025

5.4. Speicherfüllstände Erdgas

Prozentuale Speicherfüllstände der deutschen Erdgasspeicher



* Mischwert aus 30% Mindestfüllstandsziel für den überwiegenden Teil der Gasspeicher und 40% für ausgewählte Speicher gemäß GasSpFüllstV
** Mischwert aus 80% Mindestfüllstandsziel für den überwiegenden Teil der Gasspeicher und 45% für ausgewählte Speicher gemäß GasSpFüllstV

Quelle: GIE AGSI

Erdgasspeicher über 70 % gefüllt

Per Saldo wurden im September 15,9 Mrd. kWh Erdgas in Erdgasspeicher eingespeichert, die ans deutsche Netz angeschlossen sind. Am Monatsende waren die Speicher mit 191,7 Mrd. kWh befüllt, das entspricht einem Füllstand von 76,7 %.

Zu Beginn des Jahres 2025 waren hohe Ausspeichermengen zu beobachten. Ein Grund dafür könnte neben der phasenweise kalten Witterung die Beendigung der Gastransite durch die Ukraine zum 31.12.2024 sowie der Wegfall der Gasspeicherumlage auf Exportmengen aus Deutschland sein. Beides führte zu einer höheren Gasnachfrage aus dem Ausland und einer Ausweitung der Gasflüsse in Richtung Österreich und Tschechien. Zudem ließ eine aufgrund geringen Winddargebots gesunkene Stromerzeugung aus Windenergie den Einsatz von Erdgas in der Stromerzeugung im 1. Quartal deutlich in der Stromerzeugung deutlich ansteigen.

Verglichen mit den Füllständen der Vorjahre liegt der Wert zum jetzigen Zeitpunkt zwar deutlich unter dem Niveau der Jahre 2023 und 2024, aber immer noch über dem des Jahres 2021.

Entsprechend der im Mai 2025 in Kraft getretenen modifizierten Gasspeicherfüllstandsverordnung (GasSpFüllstV) lauten die aktuellen Füllstandsvorgaben:

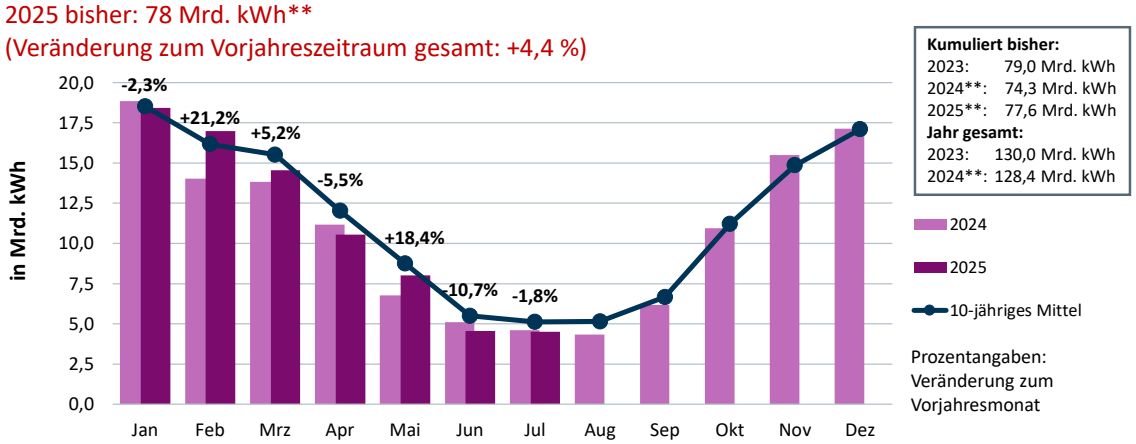
Am **1. November** 80 % in jeder Gasspeicheranlage, mit Ausnahme der in der Verordnung benannten Gasspeicheranlagen Bad Lauchstädt, Frankenthal, Hähnlein, Rehden, Stockstadt und Uelsen. Diese haben eine Vorgabe von jeweils 45 %. Hintergrund sind ihre deutlich geschwindigkeitsreduzierten Ein- und Ausspeicherleistungen sowie ihre geografische Lage.

Am **1. Februar** ist in jeder Gasspeicheranlage ein Füllstand von 30 % vorgegeben. Ausgenommen sind hier die Gasspeicheranlagen Bierwang, Breitbrunn, Inzenham-West und Wolfersberg, für die jeweils 40 % gelten.

6. Fernwärme

Monatliches Fernwärmeaufkommen* in Deutschland

2025 bisher: 78 Mrd. kWh**
(Veränderung zum Vorjahreszeitraum gesamt: +4,4 %)



Quellen: Destatis, BDEW, Stand 10/2025

* einschließlich Fernkälte, zur leitungsgebundenen Wärmeversorgung; ** vorläufig

Fernwärmeverbrauch im Juli saisonal üblich gering

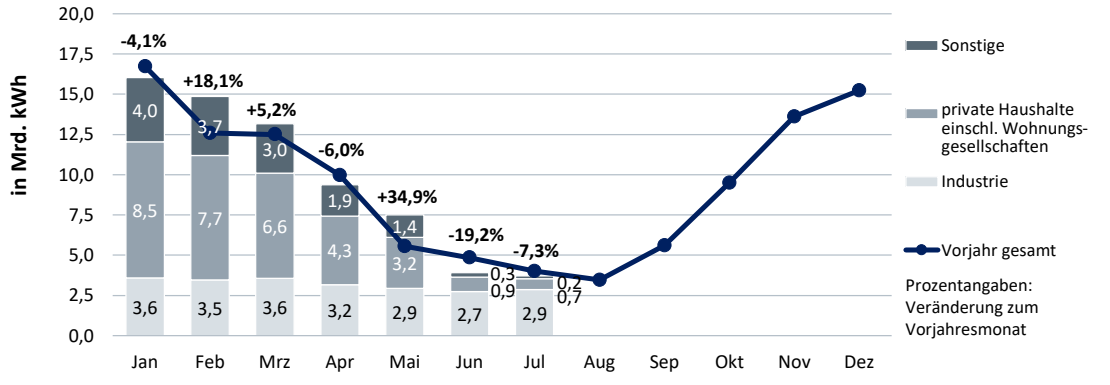
Im Juli 2025 wurden 4,5 Mrd. kWh Fernwärme (einschließlich Fernkälte; vorläufig) erzeugt und verbraucht. Das waren 1,8 % weniger als im Vorjahresmonat. Da die privaten Haushalte und der Sektor Gewerbe Handel, Dienstleistungen im Sommer witterungsbedingt nur sehr wenig Fernwärme nutzen, ist der Verbrauchsrückgang ist im Großen und Ganzen auf die rückläufige Nachfrage der Industriezweige, die viel leitungsgebundene Wärme/Kälte in ihren Produktionsprozessen einsetzen, zurückzuführen.

Grundsätzlich können Änderungsraten des Fernwärmeverbrauchs wegen des in den Sommermonaten sehr niedrigen Verbrauchsniveaus hoch ausfallen, wohingegen die Abweichungen absolut eher gering sind.

Insgesamt wurden in den ersten 7 Monaten des Jahres 77,6 Mrd. kWh Fernwärme (einschl. Wärmebetriebsverbrauch, Netzverluste, Speicherdifferenzen und stat. Differenzen) verbraucht. Das entspricht einem Verbrauchszuwachs von 4,4 % im Vergleich zum Vorjahreszeitraum.

Monatliche Fernwärmeverwendung* nach Abnehmern

2025 bisher: 69 Mrd. kWh**
(Veränderung zum Vorjahreszeitraum gesamt: +3,6 %)

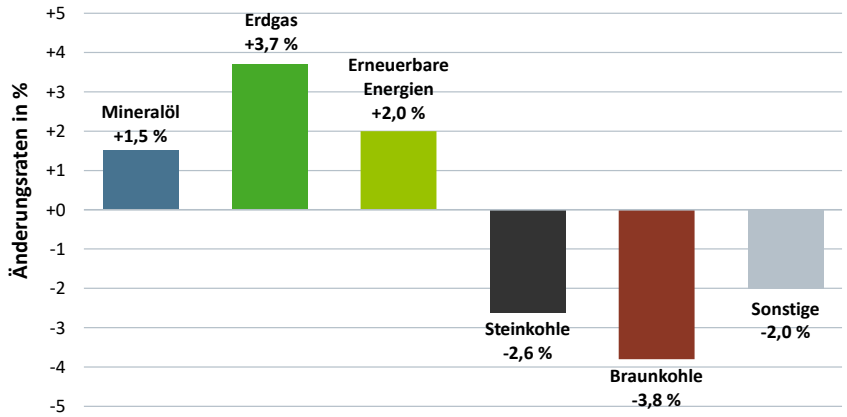


Quellen: Destatis, BDEW, Stand 10/2025

* einschl. Fernkälte
** vorläufig

7. Primärenergieverbrauch in Deutschland 1.-3. Quartal 2025

Primärenergieverbrauch in Deutschland



1. bis 3. Quartal 2025 insgesamt:
7 721 PJ (vorläufig)

Veränderung zum Vorjahreszeitraum:
+1,1 %

Änderungsraten im Vergleich zum Vorjahreszeitraum

Quelle: AG Energiebilanzen; Stand 10/2025

Deutschlands Energieverbrauch leicht gestiegen

Der Primärenergieverbrauch (PEV) in Deutschland nahm laut AG Energiebilanzen (AGEB) im Zeitraum 1. - 3. Quartal 2025 verglichen mit dem Vorjahreszeitraum um 1,1 % auf 7.721 PJ zu.

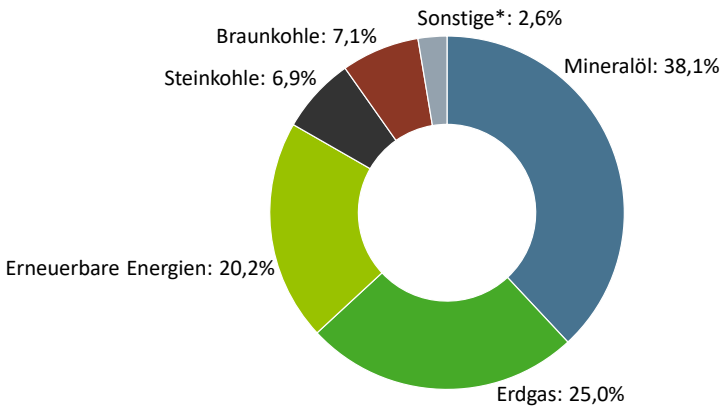
Ausschlaggebend war vor allem die kühlere Witterung in den ersten Monaten des Jahres, die den Heizbedarf steigen ließ. Die schwache Konjunktur wirkte hingegen verbrauchsdämpfend: Das Bruttoinlandsprodukt (BIP) sank 2025 bisher, die Energienachfrage energieintensiver Branchen ging zurück.

Zuwächse erfuhren die Erneuerbaren Energien sowie die Energieträger Erdgas und Mineralöl. Der Beitrag der Erneuerbaren wuchs um 2,0 % auf 1.560 PJ. Außer Windenergie und Wasserkraft verzeichneten alle Erneuerbaren Energien einen Verbrauchsanstieg. Der Erdgasverbrauch stieg um 3,7 % auf 1.933 PJ, blieb aber unter seinem Zehnjahresmittel. Höherer Heizbedarf und der verstärkte Einsatz von Gaskraftwerken aufgrund ungünstiger Witterungsverhältnisse für die Stromerzeugung aus Windenergie überkompensierten den Nachfragerückgang in der Industrie. Der Mineralölverbrauch nahm um 1,5 % auf 2.939 PJ zu. Kohle wurde insgesamt weniger eingesetzt. Der Verbrauch von Steinkohle sank um 2,6 %, von Braunkohle um 3,8 %.

Die energiebedingten CO_2-Emissionen nahmen um 0,7 % zu. Bereinigt um Witterungs- und Lagerbestandseinflüsse stellt sich eine Emissionsminderung von -0,5 % dar.

Primärenergieverbrauch in Deutschland

1. bis 3. Quartal 2025 insgesamt:
7 721 PJ (vorläufig)



* einschließlich Stromaustauschsaldo

Quelle: AG Energiebilanzen; Stand 10/2025

Datenanhang Stromerzeugung und -verbrauch

Stromerzeugung und -verbrauch 2025 (vorläufig)

in Mrd. kWh	Jan 25	Feb 25	Mrz 25	Apr 25	Mai 25	Jun 25	Jul 25	Aug 25	Sep 25	Okt 25	Nov 25	Dez 25	Jahr 2025
Brutto-Erzeugung	**47,179**	**42,417**	**42,937**	**38,671**	**39,339**	**39,646**	**39,333**	**37,567**	**39,448**				**366,536**
davon:													
Braunkohle	7,570	7,835	8,041	5,879	4,604	4,074	6,318	4,957	5,237				54,514
Steinkohle	3,885	4,521	3,075	2,516	0,961	1,380	2,067	1,416	1,508				21,329
Erdgas	10,147	9,866	8,140	6,042	5,194	4,440	5,242	4,984	5,694				59,748
Mineralölprodukte	0,465	0,422	0,444	0,391	0,381	0,380	0,375	0,340	0,346				3,544
Wasser	1,685	1,372	1,140	1,099	1,191	1,374	1,428	1,633	1,484				12,405
Wind an Land	13,084	7,240	6,504	5,910	7,935	8,718	6,291	5,488	9,752				70,921
Wind auf See	2,586	2,298	1,919	1,096	1,885	1,878	1,585	1,726	2,449				17,421
Photovoltaik	2,015	3,582	7,829	10,243	11,706	12,235	10,773	11,783	7,949				78,114
Biomasse	3,875	3,510	3,757	3,621	3,651	3,346	3,410	3,405	3,357				31,932
Siedlungsabfälle (50%)	0,463	0,418	0,473	0,463	0,434	0,456	0,468	0,476	0,401				4,052
Geothermie	0,024	0,021	0,022	0,020	0,017	0,013	0,012	0,015	0,018				0,163
Sonstige Energieträger[1)]	1,381	1,331	1,593	1,391	1,380	1,353	1,364	1,346	1,254				12,393
Netto-Erzeugung	**45,022**	**40,346**	**40,797**	**36,760**	**37,541**	**37,846**	**37,372**	**35,743**	**37,639**				**349,067**
Stromeinfuhr	6,265	6,288	6,398	6,394	6,167	5,695	6,821	7,026	6,560				57,614
Stromausfuhr	6,238	5,225	4,682	4,067	4,608	4,875	3,963	3,824	4,998				42,478
Saldo Einfuhr/Ausfuhr	0,028	1,063	1,716	2,327	1,559	0,821	2,858	3,202	1,562				15,136
Gesamtstromverbrauch[2)]	**45,050**	**41,409**	**42,513**	**39,087**	**39,100**	**38,667**	**40,230**	**38,945**	**39,201**				**364,202**
Speicherzufuhr	0,750	0,659	0,901	0,936	0,990	0,919	0,783	0,591	0,514				7,043
darunter in PSW (Pumparbei	0,719	0,632	0,867	0,906	0,958	0,889	0,754	0,572	0,495				6,793
Speicherentnahme	0,552	0,534	0,673	0,714	0,751	0,689	0,590	0,445	0,388				5,335
darunter aus PSW	0,527	0,512	0,644	0,689	0,725	0,664	0,565	0,429	0,372				5,125
Differenz Speicher	-0,198	-0,125	-0,228	-0,222	-0,239	-0,230	-0,193	-0,146	-0,127				**-1,708**
nachrichtlich: Anteil Erneuerbare Energien[3)]	**50%**	**42%**	**48%**	**55%**	**66%**	**69%**	**57%**	**60%**	**62%**				**56%**

2025: Veränderung zum Voriahr

Veränderung in %	Jan 25	Feb 25	Mrz 25	Apr 25	Mai 25	Jun 25	Jul 25	Aug 25	Sep 25	Okt 25	Nov 25	Dez 25	Jahr 2025
Brutto-Erzeugung	**-4,8%**	**-3,6%**	**+0,9%**	**-2,5%**	**+5,0%**	**+7,0%**	**+4,7%**	**+1,9%**	**+3,2%**				**+1,0%**
davon:													
Braunkohle	+0%	+16%	+11%	+19%	-15%	-31%	+4%	-17%	-9%				-2%
Steinkohle	-1%	+80%	+34%	+62%	+13%	+13%	+124%	-16%	-33%				+24%
Erdgas	+8%	+35%	+8%	-7%	-7%	-12%	+5%	-1%	+11%				+6%
Mineralölprodukte	-7%	-4%	-6%	-9%	-14%	-7%	-8%	-13%	-12%				-9%
Wasser	-17%	-25%	-37%	-38%	-42%	-27%	-26%	+1%	-10%				-25%
Wind an Land	-16%	-49%	-30%	-38%	+27%	+53%	+13%	+5%	+8%				-12%
Wind auf See	-16%	-19%	-31%	-51%	+22%	+19%	-5%	+19%	+32%				-8%
Photovoltaik	+20%	+42%	+46%	+42%	+21%	+22%	+3%	+18%	+13%				+22%
Biomasse	-2%	-5%	-1%	-0%	+1%	+1%	-1%	-0%	-0%				-1%
Siedlungsabfälle (50%)	+5%	-6%	+1%	+13%	-8%	+1%	-8%	-8%	-7%				-2%
Geothermie	+19%	+8%	+5%	+7%	+3%	+19%	+6%	+6%	+6%				+9%
Sonstige Energieträger[1)]	-6%	-10%	-1%	-1%	-8%	-10%	-10%	-8%	-5%				-7%
Netto-Erzeugung	**-4,8%**	**-3,9%**	**+0,7%**	**-2,8%**	**+5,2%**	**+7,3%**	**+4,6%**	**+2,0%**	**+3,3%**				**+1,0%**
Stromeinfuhr	+19%	+17%	+9%	+6%	-14%	-21%	-17%	-14%	-3%				-4%
Stromausfuhr	-10%	-7%	+0%	+11%	+24%	+34%	+3%	-2%	+22%				+6%
Saldo Einfuhr/Ausfuhr													
Gesamtstromverbrauch[2)]	**-1,3%**	**-0,8%**	**+1,9%**	**-2,7%**	**+0,0%**	**-0,4%**	**+0,4%**	**-1,0%**	**+0,4%**				**-0,4%**
Speicherzufuhr	+26%	+12%	+41%	+16%	+28%	+29%	-11%	-28%	-37%				+6%
darunter in PSW (Pumparbei	+26%	+11%	+41%	+16%	+28%	+29%	-11%	-28%	-37%				+6%
Speicherentnahme	+21%	+19%	+30%	+19%	+30%	+36%	-13%	-29%	-35%				+7%
darunter aus PSW	+21%	+19%	+30%	+19%	+30%	+36%	-14%	-29%	-35%				+6%
Differenz Speicher													
nachrichtlich: Anteil Erneuerbare Energien[3)]	**-6%P**	**-16%P**	**-6%P**	**-4%P**	**+8%P**	**+12%P**	**+1%P**	**+6%P**	**+5%P**				**-0%P**

[1)] Sonstige konventionelle Energieträger [2)] Einschließlich Speicherdifferenz und Netzverlusten [3)] Anteil der Erneuerbaren Energien an der Deckung des Brutto-Inlandsstromverbrauchs
Erzeugung und Selbstverbrauch aus Eigenanlagen sind enthalten.
Zurückliegende Monatswerte werden bei neuer Datenlage kontinuierlich aktualisiert.
Quellen: DEBRIV, Destatis, EEX, ZSW, BDEW

Stand: 14.10.2025

Stromerzeugung und -verbrauch 2024 (vorläufig)

in Mrd. kWh	Jan 24	Feb 24	Mrz 24	Apr 24	Mai 24	Jun 24	Jul 24	Aug 24	Sep 24	Okt 24	Nov 24	Dez 24	Jahr 2024
Brutto-Erzeugung	**49,579**	**43,991**	**42,564**	**39,644**	**37,455**	**37,037**	**37,550**	**36,862**	**38,232**	**39,661**	**43,266**	**44,491**	**490,331**
davon:													
Braunkohle	7,542	6,729	7,214	4,924	5,440	5,883	6,095	6,005	5,779	7,888	8,454	7,259	79,213
Steinkohle	3,921	2,508	2,293	1,556	0,849	1,218	0,924	1,695	2,250	2,949	3,929	3,301	27,392
Erdgas	9,356	7,331	7,512	6,497	5,606	5,073	4,993	5,019	5,130	6,208	9,252	8,778	80,753
Mineralölprodukte	0,501	0,440	0,471	0,429	0,445	0,410	0,406	0,392	0,392	0,401	0,381	0,347	5,015
Wasser	2,025	1,823	1,806	1,775	2,050	1,895	1,925	1,624	1,646	1,866	1,321	1,654	21,409
Wind an Land	15,576	14,169	9,247	9,565	6,231	5,684	5,581	5,248	9,032	8,408	10,320	13,795	112,856
Wind auf See	3,091	2,832	2,786	2,225	1,550	1,585	1,663	1,449	1,853	2,292	2,275	2,529	26,129
Photovoltaik	1,681	2,525	5,352	7,205	9,677	10,016	10,497	10,013	7,008	3,999	1,760	1,203	70,935
Biomasse	3,955	3,693	3,787	3,638	3,624	3,314	3,429	3,418	3,367	3,691	3,674	3,873	43,463
Siedlungsabfälle (50%)	0,440	0,443	0,467	0,411	0,472	0,453	0,509	0,517	0,433	0,497	0,471	0,458	5,573
Geothermie	0,020	0,020	0,021	0,019	0,016	0,011	0,011	0,014	0,017	0,020	0,020	0,024	0,215
Sonstige Energieträger[1)]	1,471	1,479	1,609	1,400	1,495	1,495	1,516	1,467	1,325	1,443	1,407	1,269	17,377
Netto-Erzeugung	**47,312**	**41,981**	**40,506**	**37,824**	**35,671**	**35,255**	**35,715**	**35,047**	**36,429**	**37,691**	**41,098**	**42,499**	**467,028**
Stromeinfuhr	5,248	5,355	5,862	6,018	7,143	7,192	8,207	8,197	6,738	7,603	6,545	6,156	80,263
Stromausfuhr	6,904	5,612	4,661	3,664	3,730	3,631	3,854	3,921	4,113	4,145	5,369	6,401	56,005
Saldo Einfuhr/Ausfuhr	-1,657	-0,257	1,201	2,354	3,414	3,561	4,353	4,276	2,625	3,458	1,175	-0,245	24,258
Gesamtstromverbrauch[2)]	**45,655**	**41,725**	**41,708**	**40,178**	**39,085**	**38,817**	**40,068**	**39,323**	**39,054**	**41,148**	**42,273**	**42,254**	**491,286**
Speicherzufuhr	0,595	0,591	0,641	0,808	0,773	0,713	0,876	0,824	0,814	0,636	0,633	0,736	8,639
darunter in PSW (Pumparbei	0,571	0,570	0,615	0,782	0,749	0,691	0,851	0,799	0,785	0,611	0,608	0,713	8,344
Speicherentnahme	0,456	0,449	0,519	0,601	0,578	0,506	0,675	0,625	0,598	0,515	0,488	0,560	6,568
darunter aus PSW	0,435	0,431	0,496	0,579	0,558	0,488	0,654	0,604	0,574	0,494	0,467	0,540	6,319
Differenz Speicher	-0,139	-0,141	-0,122	-0,208	-0,195	-0,207	-0,201	-0,199	-0,216	-0,121	-0,145	-0,176	**-2,071**
nachrichtlich: Anteil Erneuerbare Energien[3)]	**56%**	**58%**	**54%**	**59%**	**58%**	**57%**	**56%**	**54%**	**57%**	**48%**	**45%**	**53%**	**55%**

2024: Veränderung zum Voriahr

Veränderung in %	Jan 24	Feb 24	Mrz 24	Apr 24	Mai 24	Jun 24	Jul 24	Aug 24	Sep 24	Okt 24	Nov 24	Dez 24	Jahr 2024
Brutto-Erzeugung	**-2,4%**	**-5,9%**	**-13,0%**	**-4,7%**	**-1,3%**	**+2,1%**	**-0,1%**	**+4,1%**	**+7,6%**	**-4,4%**	**-3,3%**	**-4,9%**	**-2,7%**
davon:													
Braunkohle	-15%	-24%	-11%	-34%	-5%	-3%	+17%	+1%	-18%	+8%	+6%	-6%	-8%
Steinkohle	-33%	-58%	-45%	-47%	-42%	-23%	-31%	-19%	-4%	-5%	+3%	-14%	-29%
Erdgas	+19%	-8%	-1%	+6%	+5%	-8%	-4%	-10%	-1%	+3%	+32%	+20%	+5%
Mineralölprodukte	-12%	-4%	+2%	+5%	+11%	+6%	+7%	+7%	+7%	+2%	-6%	+1%	+2%
Wasser	+37%	+55%	+16%	-3%	-2%	+34%	+45%	-4%	+20%	+87%	-25%	-21%	+14%
Wind an Land	+7%	+36%	-23%	+15%	-7%	+18%	-33%	-9%	+71%	-28%	-28%	-14%	-4%
Wind auf See	+11%	+69%	+12%	+26%	-4%	+31%	-9%	+19%	+36%	-13%	-4%	-17%	+9%
Photovoltaik	+72%	-6%	+25%	+16%	+8%	+0%	+21%	+36%	-6%	+5%	+11%	+34%	+13%
Biomasse	-3%	+1%	-3%	-1%	-1%	-1%	+1%	-0%	+2%	+3%	+2%	+2%	+0%
Siedlungsabfälle (50%)	+0%	+1%	-2%	-10%	-4%	-3%	+2%	+2%	-9%	+1%	+1%	-4%	-2%
Geothermie	-2%	+4%	+21%	+18%	-8%	-15%	+1%	+24%	+36%	+25%	+1%	+21%	+10%
Sonstige Energieträger[1)]	+2%	+7%	+2%	-2%	-0%	+2%	+2%	-0%	-2%	+2%	+2%	+2%	+1%
Netto-Erzeugung	**-2,1%**	**-5,3%**	**-12,8%**	**-4,2%**	**-1,1%**	**+2,3%**	**-0,2%**	**+4,2%**	**+8,2%**	**-4,5%**	**-3,6%**	**-4,9%**	**-2,5%**
Stromeinfuhr	+24%	+35%	+44%	+18%	+10%	+4%	+16%	-4%	-8%	+28%	+32%	+36%	+16%
Stromausfuhr	-14%	-20%	-28%	-27%	+9%	+19%	-4%	+29%	+35%	-15%	-0%	-13%	-8%
Saldo Einfuhr/Ausfuhr													
Gesamtstromverbrauch[2)]	**+2,6%**	**+1,2%**	**-5,5%**	**+1,6%**	**-0,1%**	**+1,4%**	**+3,1%**	**+0,6%**	**+2,9%**	**+1,5%**	**+0,1%**	**+1,0%**	**+0,8%**
Speicherzufuhr	-19%	+7%	-17%	+4%	+9%	+35%	+84%	+50%	+44%	-8%	+13%	+13%	+14%
darunter in PSW (Pumparbei	-21%	+7%	-17%	+3%	+8%	+36%	+87%	+51%	+44%	-9%	+13%	+13%	+14%
Speicherentnahme	-22%	+10%	-9%	+6%	+9%	+26%	+101%	+53%	+41%	+0%	+16%	+15%	+16%
darunter aus PSW	-23%	+11%	-10%	+6%	+8%	+26%	+106%	+54%	+40%	-0%	+16%	+16%	+16%
Differenz Speicher													
nachrichtlich: Anteil Erneuerbare Energien[3)]	**+4%P**	**+12%P**	**+1%P**	**+6%P**	**+1%P**	**+4%P**	**-3%P**	**+5%P**	**+9%P**	**-7%P**	**-9%P**	**-7%P**	**+2%P**

[1)] Sonstige konventionelle Energieträger [2)] Einschließlich Speicherdifferenz und Netzverlusten [3)] Anteil der Erneuerbaren Energien an der Deckung des Brutto-Inlandsstromverbrauchs
Erzeugung und Selbstverbrauch aus Eigenanlagen sind enthalten.
Zurückliegende Monatswerte werden bei neuer Datenlage kontinuierlich aktualisiert.
Quellen: DEBRIV, Destatis, EEX, ZSW, BDEW

Stand: 14.10.2025

Datenanhang Erdgasaufkommen und -verbrauch

Erdgasaufkommen und -verbrauch 2025 (vorläufig)

in Mrd. kWh (H_S)	Jan 2025	Feb 2025	Mrz 2025	Apr 2025	Mai 2025	Jun 2025	Jul 2025	Aug 2025	Sep 2025	Okt 2025	Nov 2025	Dez 2025	Jahr 2025
Inländische Förderung[1]	**3,5**	**3,2**	**3,3**	**3,3**	**3,3**	**3,3**	**3,1**	**3,3**	**3,0**				**29,4**
Importe[2]	71,7	67,6	81,2	89,5	91,1	89,2	93,6	88,9	78,5				751,3
Exporte[2]	15,0	14,0	12,3	21,6	25,9	24,9	29,7	23,7	22,4				189,5
Nettoimport	**56,7**	**53,6**	**68,9**	**67,9**	**65,1**	**64,3**	**63,9**	**65,2**	**56,1**				**561,7**
Speichersaldo[3]	**+63,9**	**+58,2**	**+14,4**	**-10,8**	**-19,4**	**-29,1**	**-28,1**	**-29,2**	**-15,9**				**+4,0**
Erdgasverbrauch	**124,2**	**115,0**	**86,6**	**60,4**	**49,0**	**38,5**	**38,9**	**39,3**	**43,2**				**595,2**
Verbrauch in PJ (H_i)	403,3	373,5	281,5	196,2	159,3	125,1	126,3	127,8	140,5				1.933,4
Verbrauch in Mio. t SKE (H_i)	13,8	12,7	9,6	6,7	5,4	4,3	4,3	4,4	4,8				66,0
Bereinigter Erdgasverbrauch[4]	*124,5*	*111,3*	*89,0*	*66,3*	*47,4*	*39,3*	*39,4*	*38,8*	*42,9*				*598,8*
nachrichtlich:													
Stromerzeugung aus Erdgas	10,1	9,9	8,1	6,0	5,2	4,4	5,2	5,0	5,7				59,7
Fernwärmeerzeugung aus Erdgas	10,2	9,1	7,5	5,0	3,5	1,9	1,9	1,7	2,8				43,7

2025: Veränderung zum Vorjahr

Veränderung in %	Jan 2025	Feb 2025	Mrz 2025	Apr 2025	Mai 2025	Jun 2025	Jul 2025	Aug 2025	Sep 2025	Okt 2025	Nov 2025	Dez 2025	Lfd. Jahr 2025
Inländische Förderung[1]	**-5,3%**	**-8,8%**	**-8,6%**	**-0,1%**	**-4,4%**	**+5,6%**	**-8,2%**	**+0,6%**	**-9,2%**				**-4,4%**
Importe[2]	-13,3%	-10,9%	+5,9%	+20,4%	+35,1%	+29,5%	+34,7%	+36,3%	+44,6%				+18,3%
Exporte[2]	+85,8%	+91,1%	+100,7%	+181,3%	+195,5%	+221,7%	+169,8%	+97,7%	+178,8%				+146,9%
Nettoimport	**-24,0%**	**-21,8%**	**-2,4%**	**+1,8%**	**+11,1%**	**+5,2%**	**+9,3%**	**+22,5%**	**+21,3%**				**+0,6%**
Speichersaldo[3]													
Erdgasverbrauch	**+0,9%**	**+31,8%**	**+1,6%**	**-11,6%**	**+4,1%**	**-7,2%**	**-2,3%**	**+6,4%**	**-3,3%**				**+3,7%**
Verbrauch in PJ (H_i)	+0,9%	+31,8%	+1,6%	-11,6%	+4,1%	-7,2%	-2,3%	+6,4%	-3,3%				+3,7%
Verbrauch in Mio. t SKE (H_i)	+0,9%	+31,8%	+1,6%	-11,6%	+4,1%	-7,2%	-2,3%	+6,4%	-3,3%				+3,7%
Bereinigter Erdgasverbrauch[4]	*+2,0%*	*+13,6%*	*-3,4%*	*-8,9%*	*-15,9%*	*+0,9%*	*+0,2%*	*-0,0%*	*-5,0%*				*-0,8%*
nachrichtlich:													
Stromerzeugung aus Erdgas	+8,5%	+34,6%	+8,4%	-7,0%	-7,4%	-12,5%	+5,0%	-0,7%	+11,0%				+5,7%
Fernwärmeerzeugung aus Erdgas	+3,7%	+33,6%	+8,3%	-5,6%	+29,7%	-15,5%	-3,1%	-3,0%	+8,1%				+8,7%

[1] ohne Abfackelungen
[2] ab 2018 physische Mengen einschließlich sämtlicher Transite
[3] minus = Einspeicherung; plus = Ausspeicherung
[4] um Temperatur und ggf. Schalttag bereinigt

Ausschließliche Berücksichtigung von Speichern, die ans deutsche Netz angeschlossen sind.

Stand: 13.10.2025

Quellen: Destatis, BVEG, Entsog, GIE, eigene Berechnungen

Erdgasaufkommen und -verbrauch 2024 (vorläufig)

in Mrd. kWh (H_S)	Jan 2024	Feb 2024	Mrz 2024	Apr 2024	Mai 2024	Jun 2024	Jul 2024	Aug 2024	Sep 2024	Okt 2024	Nov 2024	Dez 2024	Jahr 2024
Inländische Förderung[1]	**3,7**	**3,5**	**3,6**	**3,3**	**3,5**	**3,1**	**3,3**	**3,3**	**3,3**	**3,3**	**3,3**	**3,5**	**40,9**
Importe[2]	82,7	75,8	76,7	74,4	67,4	68,9	69,5	65,2	54,3	71,6	77,8	80,4	864,7
Exporte[2]	8,1	7,3	6,1	7,7	8,8	7,7	11,0	12,0	8,0	6,5	3,6	5,6	92,4
Nettoimport	**74,6**	**68,5**	**70,6**	**66,7**	**58,6**	**61,1**	**58,5**	**53,2**	**46,3**	**65,1**	**74,3**	**74,8**	**772,3**
Speichersaldo[3]	**+44,6**	**+15,2**	**+11,1**	**-1,7**	**-15,0**	**-22,8**	**-22,0**	**-19,5**	**-4,9**	**-5,6**	**+19,4**	**+31,9**	**+30,6**
Erdgasverbrauch	**123,0**	**87,2**	**85,3**	**68,3**	**47,1**	**41,5**	**39,8**	**37,0**	**44,7**	**62,8**	**97,0**	**110,2**	**843,8**
Verbrauch in PJ (H_i)	399,6	283,4	277,0	222,0	153,0	134,7	129,3	120,1	145,3	204,0	315,0	358,0	2.741,3
Verbrauch in Mio. t SKE (H_i)	13,6	9,7	9,5	7,6	5,2	4,6	4,4	4,1	5,0	7,0	10,7	12,2	93,5
Bereinigter Erdgasverbrauch[4]	*122,0*	*98,0*	*92,1*	*72,7*	*56,3*	*38,9*	*39,3*	*38,8*	*45,2*	*63,7*	*95,4*	*109,4*	*871,8*
nachrichtlich:													
Stromerzeugung aus Erdgas	9,4	7,3	7,5	6,5	5,6	5,1	5,0	5,0	5,1	6,2	9,3	8,8	80,8
Fernwärmeerzeugung aus Erdgas	9,8	6,8	6,9	5,3	2,7	2,3	1,9	1,7	2,6	4,7	7,7	9,1	61,7

2024: Veränderung zum Vorjahr

Veränderung in %	Jan 2024	Feb 2024	Mrz 2024	Apr 2024	Mai 2024	Jun 2024	Jul 2024	Aug 2024	Sep 2024	Okt 2024	Nov 2024	Dez 2024	Lfd. Jahr 2024
Inländische Förderung[1]	**-4,0%**	**+0,2%**	**-2,5%**	**-5,8%**	**-0,3%**	**+3,6%**	**+20,3%**	**-8,4%**	**-4,4%**	**-6,8%**	**+7,0%**	**-9,3%**	**-1,5%**
Importe[2]	-13,0%	-12,4%	-14,2%	-20,5%	-27,3%	-2,8%	-3,6%	-6,4%	+5,7%	-4,0%	-7,6%	-12,8%	-11,1%
Exporte[2]	-66,5%	-62,1%	-56,5%	-59,6%	-65,0%	-63,9%	-38,1%	-32,5%	-18,6%	-35,5%	-52,4%	-22,4%	-52,2%
Nettoimport	**+5,2%**	**+1,8%**	**-6,3%**	**-10,5%**	**-13,4%**	**+23,9%**	**+7,7%**	**+2,4%**	**+11,5%**	**+0,8%**	**-3,2%**	**-12,0%**	**-0,9%**
Speichersaldo[3]													
Erdgasverbrauch	**+18,8%**	**-9,2%**	**-8,6%**	**-3,1%**	**-4,3%**	**+12,0%**	**+14,9%**	**-1,0%**	**+17,7%**	**+11,5%**	**+8,8%**	**+6,6%**	**+4,4%**
Verbrauch in PJ (H_i)	+18,8%	-9,2%	-8,6%	-3,1%	-4,3%	+12,0%	+14,9%	-1,0%	+17,7%	+11,5%	+8,8%	+6,6%	+4,4%
Verbrauch in Mio. t SKE (H_i)	+18,8%	-9,2%	-8,6%	-3,1%	-4,3%	+12,0%	+14,9%	-1,0%	+17,7%	+11,5%	+8,8%	+6,6%	+4,4%
Bereinigter Erdgasverbrauch[4]	*+10,4%*	*-0,8%*	*-4,1%*	*+10,4%*	*+10,0%*	*-1,8%*	*+12,7%*	*+6,9%*	*-2,7%*	*+4,1%*	*+6,9%*	*+3,3%*	*+4,3%*
nachrichtlich:													
Stromerzeugung aus Erdgas	+19,4%	-8,1%	-1,0%	+6,3%	+5,2%	-8,4%	-3,9%	-9,9%	-0,6%	+3,0%	+31,6%	+20,4%	+5,4%
Fernwärmeerzeugung aus Erdgas	+22,6%	-10,2%	-3,0%	-5,0%	-20,1%	+19,3%	+3,5%	-11,2%	+25,2%	+17,3%	+10,6%	+10,2%	+4,9%

[1] ohne Abfackelungen
[2] ab 2018 physische Mengen einschließlich sämtlicher Transite
[3] minus = Einspeicherung; plus = Ausspeicherung
[4] um Temperatur und ggf. Schalttag bereinigt

Ausschließliche Berücksichtigung von Speichern, die ans deutsche Netz angeschlossen sind.

Stand: 16.09.2025

Quellen: Destatis, BVEG, Entsog, GIE, eigene Berechnungen

Datenanhang Preise

Strom

Terminmarkt, Baseload (0 Uhr bis 24 Uhr), Jahresfuture (EEX DEBY, Settlement Prices, rollierend fürs Folgejahr)

EUR/MWh	Jan	Feb	Mrz	Apr	Mai	Jun	Jul	Aug	Sep	Okt	Nov	Dez	Mittel Jan - Sep	Gesamt-jahr
2024	85,01	73,96	78,79	87,42	95,96	92,53	90,39	97,17	87,53	87,85	94,41	93,23	87,64	88,69
2025	93,38	92,61	84,07	81,76	88,14	89,28	86,64	85,47	86,67				87,56	87,56
Veränderung zum Vorjahr	+10%	+25%	+7%	-6%	-8%	-4%	-4%	-12%	-1%				-0%	-1%

Terminmarkt, Peakload (8 Uhr bis 20 Uhr), Jahresfuture (EEX DEPY, Settlement Prices, rollierend fürs Folgejahr)

EUR/MWh	Jan	Feb	Mrz	Apr	Mai	Jun	Jul	Aug	Sep	Okt	Nov	Dez	Mittel Jan - Sep	Gesamt-jahr
2024	95,28	83,98	88,41	97,47	105,82	102,67	100,23	106,48	96,46	95,99	103,87	103,91	97,42	98,38
2025	104,22	102,77	92,94	90,47	96,34	96,01	92,27	90,88	92,07				95,33	95,33
Veränderung zum Vorjahr	+9%	+22%	+5%	-7%	-9%	-6%	-8%	-15%	-5%				-2%	-3%

Spotmarkt, Day-Ahead, Base (0 Uhr bis 24 Uhr)

EUR/MWh	Jan	Feb	Mrz	Apr	Mai	Jun	Jul	Aug	Sep	Okt	Nov	Dez	Mittel Jan - Sep	Gesamt-jahr
2024	76,57	61,34	64,62	62,36	67,21	72,89	67,70	82,05	78,30	86,10	113,91	108,32	70,34	78,45
2025	114,14	128,52	94,73	77,94	67,34	63,99	87,80	76,99	83,51				88,33	88,33
Veränderung zum Vorjahr	+49%	+110%	+47%	+25%	+0%	-12%	+30%	-6%	+7%				+26%	+13%

Spotmarkt, Day-Ahead, Peak (8 Uhr bis 20 Uhr)

EUR/MWh	Jan	Feb	Mrz	Apr	Mai	Jun	Jul	Aug	Sep	Okt	Nov	Dez	Mittel Jan - Sep	Gesamt-jahr
2024	86,21	67,54	63,73	52,82	49,25	52,46	46,72	59,74	70,94	93,36	131,69	134,23	61,04	75,72
2025	130,25	137,48	89,13	62,03	43,82	38,53	74,37	61,65	81,14				79,82	79,82
Veränderung zum Vorjahr	+51%	+104%	+40%	+17%	-11%	-27%	+59%	+3%	+14%				+31%	+5%

Erdgas

Terminmarkt, Jahresfuture (EEX GOBY, rollierend fürs Folgejahr)

EUR/MWh	Jan	Feb	Mrz	Apr	Mai	Jun	Jul	Aug	Sep	Okt	Nov	Dez	Mittel Jan - Sep	Gesamt-jahr
2024	34,20	30,40	31,28	34,34	37,51	38,28	38,11	41,69	38,56	40,73	44,04	44,67	36,04	37,82
2025	40,67	41,37	36,37	34,56	35,70	36,62	35,21	33,84	33,34				36,41	36,41
Veränderung zum Vorjahr	+19%	+36%	+16%	+1%	-5%	-4%	-8%	-19%	-14%				+1%	-4%

Spotmarkt, Daily Reference Prices (EEX Gas Spot Market EGSI)

EUR/MWh	Jan	Feb	Mrz	Apr	Mai	Jun	Jul	Aug	Sep	Okt	Nov	Dez	Mittel Jan - Sep	Gesamt-jahr
2024	30,33	26,00	26,86	29,05	31,30	34,25	32,15	37,69	36,17	40,64	45,30	45,25	31,53	34,58
2025	49,37	51,39	42,82	36,22	36,14	37,37	34,76	32,85	32,59				39,28	39,28
Veränderung zum Vorjahr	+63%	+98%	+59%	+25%	+15%	+9%	+8%	-13%	-10%				+25%	+14%

CO_2-Zertifikate im Emissionshandel

CO_2-Terminmarkt (EEX FEUA - Dezemberkontrakt)

EUR/t CO_2	Jan	Feb	Mrz	Apr	Mai	Jun	Jul	Aug	Sep	Okt	Nov	Dez	Mittel Jan - Sep	Gesamt-jahr
2024	67,43	57,81	59,62	66,07	73,10	69,69	68,17	71,26	65,50	63,98	67,51	67,01	66,52	66,43
2025	77,14	76,27	69,21	64,76	70,87	72,47	70,61	71,57	76,01				72,10	72,10
Veränderung zum Vorjahr	+14%	+32%	+16%	-2%	-3%	+4%	+4%	+0%	+16%				+8%	+9%

Stand: 27.10.2025

Quellen: EEX, ENTSO-E

Ihre Ansprechpartner beim BDEW e.V. in der Abteilung Volkswirtschaft:

Wirtschafts- und Konjunkturdaten:
Marcel Westphal
Telefon +49 30 300199-1616
marcel.westphal@bdew.de

Erzeugungs- und Verbrauchsdaten:
Florentine Schenke
Telefon +49 30 300199-1613
florentine.schenke@bdew.de

Energiepreise und Erneuerbare Energien:
Carlotta Irrgang
Telefon +49 30 300199-1617
carlotta.irrgang@bdew.de

Daten zur Stromerzeugung aus Erneuerbaren Energien und Witterungsdaten werden in Kooperation mit dem Zentrum für Sonnenenergie- und Wasserstoff-Forschung Baden-Württemberg (ZSW) erarbeitet.

Dieser Bericht wird monatlich aktualisiert. Die aktuelle Ausgabe steht hier zum Herunterladen zur Verfügung. Auch die Diagramme stehen auf dieser Webseite zum Herunterladen für Sie bereit. Unter Nennung der vollständigen Quellenangabe können Texte, Diagramme und Tabellen aus dieser Publikation zur weiteren Verwendung genutzt werden.

Für die Aufnahme in den E-Mail-Verteiler „Konjunktur und Energieverbrauch“ senden Sie eine formlose E-Mail an: economics@bdew.de

Weiterführende Informationen:

- Entwicklung der Energieversorgung (Aktueller Jahresbericht 2024)
- Energiewirtschaftliche Entwicklung in Deutschland (Aktuelle Quartalsberichte)
- bdew.de: Daten und Grafiken

Der BDEW ist im Lobbyregister für die Interessenvertretung gegenüber dem Deutschen Bundestag und der Bundesregierung sowie im europäischen Transparenzregister für die Interessenvertretung gegenüber den EU-Institutionen eingetragen. Bei der Interessenvertretung legt er neben dem anerkannten Verhaltenskodex nach § 5 Absatz 3 Satz 1 LobbyRG, dem Verhaltenskodex nach dem Register der Interessenvertreter (europa.eu) auch zusätzlich die BDEW-interne Compliance Richtlinie im Sinne einer professionellen und transparenten Tätigkeit zugrunde. Registereintrag national: R000888. Registereintrag europäisch: 20457441380-38

BDEW Bundesverband der Energie- und Wasserwirtschaft e.V.
Reinhardtstr. 32
10117 Berlin
info@bdew.de
www.bdew.de

Telefon +49 30 / 300 199-0
Telefax +49 30 / 300 199-3900